



Schlussbericht über die Dorfmoderation 2018 - 2020

Juli 2020

Im Auftrag der Ortsgemeinde Pölich
erstellt von

Dipl.-Päd. Beate Stoff

Am Obstgarten 43

D - 54317 Osburg

Tel. 06500-913104

Buero-PlanB@gmx.net

1. Hintergrund und Einleitung

Die Ortsgemeinde Pölich hat vom Land Rheinland-Pfalz eine finanzielle Förderung für die zweijährige Dorfmoderation erhalten.

Die offizielle Beauftragung der Dorfmoderation erfolgte durch den Rat der Ortsgemeinde im Dezember 2017, der Vertrag über die Dorfmoderation lief von Mai 2018 bis Mai 2020.

Im Rahmen der Dorfmoderation sollten folgende Elemente umgesetzt werden:

- Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse/ Dorf-Check) im Vorfeld,
- Bürgerversammlung am 29. Oktober 2018,
- Gründung von Arbeits-/ Interessengruppen,
- Moderation und fachliche Begleitung der Arbeits-/Interessengruppen und einzelnen Vereinen/ Gruppierungen,
- Beratung und Begleitung der Ortsgemeinde,
- Formaler Abschluss (Bericht, Präsentation im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung).

Dieser Plan wurde in den vergangenen zwei Jahren nahezu komplett umgesetzt. Eine Veränderung gab es lediglich dahingehend, dass aufgrund der Vielzahl der herausgearbeiteten Ansatzpunkte und Ideen für Maßnahmen/ Vorhaben und Projekte keine festen Arbeits- oder Interessengruppen für ein Themenfeld eingerichtet wurden, sondern stattdessen in regelmäßigen Abständen offene Treffen zu einem speziellen Thema oder Arbeitsauftrag organisiert wurden. Zudem konnten aufgrund der Corona-Pandemie für den Mai 2020 geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden. Auch die abschließende Bürgerversammlung steht noch aus, da die Beschränkungen zur Durchführung von öffentlichen Veranstaltungen eine Umsetzung bislang noch nicht zuließen.

Der vorliegende Bericht orientiert sich an der Gliederung der oben aufgelisteten Elemente und zeigt auf, was wann mit welchen Ergebnissen umgesetzt wurde.

Ausführlich dargestellt sind insbesondere im Punkt „Moderation und fachliche Begleitung“ sämtliche Elemente des „Dorf-Check“ mit einer Zusammenfassung der jeweiligen Ausgangssituation und den durchgeführten Tätigkeiten.

Den Abschluss des Berichts bildet das Fazit mit einigen Empfehlungen zur Weiterarbeit der Ortsgemeinde ohne weitere Unterstützung durch die Dorfmoderation.

2. Erste Phase der Dorfmoderation: Vorarbeiten, Voruntersuchung und Stärken-Schwächen-Analyse/ Dorf-Check

2.1 Bestandsaufnahme (Stärken-Schwächen-Analyse/ Dorf-Check) im

Als erster Schritt der Mitte Mai 2018 gestarteten Dorfmoderation wurde eine Bestandsaufnahme in Form einer Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) durchgeführt und ein „Dorf-Check“ erstellt. Grundlage der Analysen waren neben der Auswertung von sozio-demographischen Strukturdaten zwei Dorfrundgänge (innerörtlich, außerörtlich), ein offener Workshop für Ratsmitglieder und Interessierte sowie über 30 Gespräche (überwiegend persönlich, vereinzelt telefonisch) u.a. mit Ortsgemeinde, Vereinen, zivilgesellschaftlichen Gruppen, Pfarrgemeinde, Feuerwehr, Kindergarten, Kinder- und Jugendbüro, Sozialraumzentrum, Seniorenresidenz, Pflegestützpunkt, Volkshochschule, Unternehmen, Verbandsgemeindeverwaltung, Kreisverwaltung und interessierten Bürgerinnen und Bürgern. Insgesamt haben sich an den Gesprächen, den Dorfrundgängen, dem Workshop und den Befragungen rund 120 Personen beteiligt.

Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und des „Dorf-Check“ dienten der Vorbereitung der Bürgerversammlung am 29. Oktober 2018, an der knapp 40 interessierte Bürgerinnen und Bürgern teilgenommen haben.

Die Präsentation der Bestandsaufnahme und die Wandzeitungen aus der Bürgerversammlung sind auf der Homepage der Ortsgemeinde seit Anfang 2019 abrufbar.

Auf die Erstellung eines separaten Berichts zur Bestandsaufnahme wurde aus Zeitgründen verzichtet.

2.2 Analyse der sozio-demographischen Strukturdaten

2.2.1 Bevölkerungszahlen und demographische Entwicklung

Die Bevölkerungszahlen in Pölich sind seit 1985 in den meisten Jahren durchgängig steigend, der bisherige Höchststand wurde in 2015 erreicht. Seitdem sinken die Zahlen geringfügig. Rund 36% der Gesamtbevölkerung ist mittlerweile über 65 Jahre alt, dieser überdurchschnittlich hohe Wert ist wesentlich durch die Seniorenresidenz bedingt. In der nachfolgenden Tabelle sind die starken Anstiege in der Altersgruppe der über 65-Jährigen durch die Eröffnung bzw. Erweiterung der Seniorenresidenz gut erkennbar.

Die Bevölkerungsdichte liegt mit 153,1 EinwohnerInnen pro km² niedriger als im Durchschnitt der VG Schweich (171,3 EinwohnerInnen pro km²).

Bevölkerungsentwicklung in Pölich, 1975 bis 2018

Jahr	insgesamt	unter 20	20 bis unter 65	65 und älter
1975	303	96	170	37
1980	293	94	155	44
1985	289	74	167	48
1990	301	62	183	56
1995	324	68	194	62
2000	351	70	212	69
2005	409	83	231	95
2006	427	82	232	113
2007	447	88	234	125
2008	435	82	225	128
2009	421	79	216	126
2010	432	79	221	132
2011	472	73	224	175
2012	470	71	223	176
2013	452	72	224	156
2014	489	67	244	178
2015	498	68	252	178
2016	497	71	250	176
2017	497	69	249	179
2018	491	64	253	174

Quelle: Statistisches Landesamt, Datenstand 31.12., letzter verfügbarer Wert 31.12.2018

Bevölkerungszahlen von Pölich (Höchststand: 498 Einw. in 2015)

	2015	2015	2018	2018
	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Insgesamt	498		491	
davon Männer	253	50,8%	243	49,5%
davon Frauen	245	49,2%	248	50,5%

Quelle: Statistisches Landesamt, Datenstand 31.12., letzter verfügbarer Wert 31.12.2018

Im Vergleich mit anderen Ortsgemeinden gleicher Größenklassen zum Stichtag 31.12.2018 zeigt sich, dass in Pölich prozentual betrachtet deutlich weniger Kinder und Jugendliche lebten. Der Bevölkerungsanteil der unter 20-Jährigen betrug Ende 2018 insgesamt 13,0 %, in vergleichbaren Ortsgemeinden lag dieser Wert bei 17,6%, in der VG Schweich sogar bei 18,6%.

Altersstruktur der Bevölkerung von Pölich – Entwicklung

	2015	2015	2018	2018
Merkmal	<i>absolut</i>	<i>relativ</i>	<i>absolut</i>	<i>relativ</i>
unter 20 Jahre	68	13,7%	64	13,0%
20 bis 64 Jahre	252	50,6%	253	51,5%
65 Jahre und mehr	178	35,7%	174	35,4%

Quelle: Statistisches Landesamt, Datenstand 31.12., letzter verfügbarer Wert 31.12.2018

Höher war hingegen der Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen, er lag Ende 2018 bei 35,4 %, während er in vergleichbaren Ortsgemeinden lediglich bei 22,6% und in der VG Schweich nur bei 21,7 % lag. Maßgeblich hierfür ist wie bereits erwähnt die Tatsache, dass es in Pölich die recht große Seniorenresidenz gibt.

Wenig überraschend liegen daher insbesondere die Kennwerte je 1.000 EinwohnerInnen beim natürlichen Saldo „Sterbefälle“ sowie bei den Zuzügen für Pölich im Jahr 2018 höher als in vergleichbaren Gemeinden bzw. in der VG Schweich.

Altersstruktur der Bevölkerung von Pölich (31.12.2018) – Vergleich

	Pölich	Pölich	Durchschnitt der OG gleicher Größen- klasse	VG Schweich
Altersgruppen	<i>absolut</i>	<i>relativ</i>	<i>relativ</i>	<i>relativ</i>
unter 3 Jahre	8	1,6 %	2,5 %	2,9 %
3 - 6 Jahre	10	2,0 %	2,4 %	2,8 %
6 - 10 Jahre	11	2,2 %	3,2 %	3,8 %
10 - 16 Jahre	16	3,3 %	5,3 %	5,3 %
16 - 20 Jahre	19	3,9 %	4,2 %	3,8 %
20 - 35 Jahre	54	11,0 %	14,7 %	15,9 %
35 - 50 Jahre	77	15,7 %	17,9 %	19,3 %
50 - 65 Jahre	122	24,8 %	27,2 %	24,5 %
65 - 80 Jahre	83	16,9 %	16,0 %	15,0 %
80 Jahre und älter	91	18,5 %	6,6 %	6,7 %
Veränderung der Gesamtbevölkerung gegenüber dem Vorjahr	-7	-14,2 %	-1,6 %	0,4 %
Bevölkerungsbewegungen	<i>absolut</i>	<i>Je 1.000</i>	<i>Je 1.000</i>	<i>Je 1.000</i>
Lebendgeborene	2	4,0	8,0	8,8
Gestorbene	33	66,8	11,5	10,5
Zuzüge über die Gemeindegrenzen	63	127,5	71,4	77,4
Fortzüge über die Gemeindegrenzen	39	78,9	69,6	71,7

Quelle: Statistisches Landesamt, letzter verfügbarer Datenstand 31.12.2018

Da kein neues Wohngebiet in der Erschließung oder im Verkauf ist, ist in den kommenden Jahren mit tendenziell stagnierenden, ggf. leicht rückläufigen Bevölkerungszahlen bei steigendem Altersdurchschnitt zu rechnen, sofern sich die bisherige demographische Entwicklung fortsetzt.

2.2.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Pölich

Laut Stat. Landesamt gab es 2015 (letzter verfügbarer Wert) insgesamt 24 Betriebe, davon sechs im produzierenden Gewerbe und 18 im Dienstleistungsbereich. Hinzu kom-

men neun Beherbergungsbetriebe und ein Campingplatz (Datenstand 2017) sowie mehrere Weinbaubetriebe.

Dementsprechend ist für ein kleines Dorf wie Pölich die Zahl der Arbeitsplätze im Ort recht hoch – diese sind in der Mehrzahl mit sozialversicherungspflichtig beschäftigten Einpendlerinnen und Einpendler besetzt. 12 Personen arbeiten und leben in Pölich (ohne Selbständige und mithelfende Familienangehörige). In den letzten beiden Jahren ist die Zahl der Arbeitsplätze am Ort noch einmal deutlich angestiegen.

Von den vorgenannten Unternehmen dürfte insbesondere die Seniorenresidenz einen großen Teil der Arbeitsplätze bieten, dies erklärt auch den sehr hohen Frauenanteil.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Pölich

	2017	2019
Insgesamt	128	151
Frauen	96	110
Männer	32	41
EinpendlerInnen	115	139
Arbeitsplatz am Wohnort	13	12

Quelle: Statistisches Landesamt, letzter Datenstand 30.06.2019

Auch am Wohnort Pölich gibt es relativ viele sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, fast alle von ihnen pendeln zu ihren Arbeitsplätzen. Ihre Anzahl ist zwischen 2017 und 2019 minimal gesunken, ebenso die Zahl der Beschäftigten, die sowohl Arbeitsplatz als auch Wohnort in Pölich haben.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Pölich

	2017	2019
Insgesamt	128	127
Frauen	60	64
Männer	68	63
AuspendlerInnen	115	115
Arbeitsplatz am Wohnort	13	12

Quelle: Statistisches Landesamt, letzter Datenstand 30.06.2019

Der Eckwert „Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte pro 1.000 EW zwischen 16 und 65 Jahren“ entspricht mit rund 476 fast punktgenau dem Kennwert für den Landkreis (475), liegt aber deutlich niedriger als in der VG Schweich (539). Die tatsächliche Erwerbstätigkeitsquote liegt höher, da in der Statistik die Selbständigen und die mithelfenden Familienangehörige nicht mitgerechnet werden.

2.2.3 Arbeitslosigkeit in Pölich

Entsprechend der in der Region generell recht entspannten Situation auf dem Arbeitsmarkt gibt es in Pölich so gut wie keine arbeitslosen Menschen. Im Jahr 2015 waren es zwei Personen, in 2016 vier, in 2017 drei und in 2018 zwei Personen.

2.3 Bürgerversammlung

In der Bürgerversammlung am 29. November 2018 wurden die Ergebnisse der Bestandsaufnahme und des „Dorf-Check“ knapp 40 interessierten Bürgerinnen und Bürgern vorgestellt.

Hier die Ergebnisse des „Dorf-Check“ auf einen Blick:

Sozio-demographische Kennzahlen

- Bevölkerungsstruktur und –entwicklung +
- Arbeitsmarkt und Arbeitslosigkeit ++

Infrastruktur

- Grundversorgung 0/+
- Verkehr/ Mobilität +/++
- Internet ++
- Wohnen, auch Leerstand ++
- Dörfliches Erscheinungsbild +
- Zustand gemeindlicher Objekte und öffentlicher Anlagen +

Vorhandene Angebote

- für Kinder +/-
- für Jugendliche/ junge Menschen +/-
- für Familien (+)
- für ältere Menschen +(+)
- generationenübergreifende Angebote (+)
- für Menschen mit Behinderung (Inklusion) +
- Sport +/-
- Kultur +
- Geschichte – (+)
- naturräumliches Potential +(+)
- Naherholung/ Tourismus +(+)
- sozialer Zusammenhalt/ Bürgerschaftliches Engagement +
- Dorfpolitik +
- Darstellung in der Öffentlichkeit -

Legende:

++ vorhanden/ (sehr) gut + vorhanden/ eher gut +/- teils-teils/ sowohl als auch
- im Ansatz vorhanden/ eher schlecht -- nicht vorhanden/ (sehr) schlecht

Die Klammer signalisiert nicht ausgeschöpftes Potential.

Herausgearbeitet wurde eine klare Schwerpunktsetzung bei den Themen

- Dörfliches Leben: Kultur, Musik, Brauchtumpflege, Geschichte
- Sozialer Zusammenhalt, bürgerschaftliches Engagement
- Dörfliches Erscheinungsbild: Plätze, Flächen, Gebäude, gemeindliche und öffentliche Anlagen
- Naherholung und Tourismus
- Darstellung in der Öffentlichkeit

unter Nutzung vorhandener Ressourcen und Synergien.

Nach der Präsentation und einer kurzen Aussprache dazu hatten die Anwesenden die Gelegenheit, auf Wandzeitungen die schon geäußerten Ideen und Anregungen zu ergänzen und teilweise schon im Ansatz zu diskutieren.

Als Fahrplan für den weiteren Verlauf der Dorfmoderation wurde vereinbart, unter dem Motto: „Pölich: Klein aber oho!“ im weiteren Verlauf drei Schwerpunkte zu setzen, wegen der Vielzahl der herausgearbeiteten Ansatzpunkte und Ideen für Maßnahmen/ Vorhaben und Projekte aber keine spezifische Arbeits-/ oder Interessengruppen zu installieren:

1. Dörfliches Leben und bürgerschaftliches Engagement stärken.
2. Naherholung und Tourismus ausbauen.
3. Darstellung in der Öffentlichkeit wesentlich verbessern.

Wie geplant wurden alle Termine und Themen der Treffen im Rahmen der Dorfmoderation via Aushang sowie im Amtsblatt der Verbandsgemeinde Schweich und im Trierischen Volksfreund veröffentlicht, ebenso wurden alle Einladungen, Ergebnisprotokolle der öffentlichen Sitzungen und andere wichtige Informationen über einen eigens angelegten und stetig angewachsenen eMail-Verteiler verschickt. Zum Ende der Dorfmoderation umfasste dieser eMail-Verteiler über 60 Adressen, überwiegend von Einzelpersonen, die an den verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen und ihr Einverständnis zur Datenverarbeitung erteilt hatten. Zusätzlich hinzugekommen ist Ende November 2018 die WhatsApp-Gruppe „Pölich Bürgerinfo“ als dörflicher Informationskanal, über den auch Informationen aus und über die Dorfmoderation verbreitet wurden. Die Gruppe hatte im Juni 2020 insgesamt 77 Mitglieder.

3. Moderierte Phase zur Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Dorfentwicklung

Nachfolgend werden die zentralen Inhalte und Ergebnisse aus der moderierten Umsetzungsphase dargestellt. Im Interesse einer besseren Nachvollziehbarkeit erfolgt die Darstellung nicht chronologisch, sondern orientiert sich an Themenbereichen/ Elementen des Dorf-Checks. Insgesamt haben in der Umsetzungsphase rund 30 offene Veranstaltungen und anlassbezogene Treffen zu unterschiedlichen Themen bzw. Arbeitsaufträgen stattgefunden.

Grundversorgung

In Pölich gibt es kein Angebot zur Grundversorgung, allerdings fahren verschiedene rollende Angebote (Bäckerei, Metzgerei) den Ort an und das Lebensmittelgeschäft in Mehring bietet gegen geringen Aufpreis einen kompletten Lieferservice, der die bestellten Waren bis an die Haustür bringt. Im Ort gibt es mehrere Winzer (Wein, Sekt, Traubensaft) und einen Imker. Saisonale Gastronomie gibt es in Winzerhöfen, einer Straußwirtschaft und auf dem Campingplatz „Moselcamping Pölicher Held“, auch wenn es bei diesem in den vergangenen zwei Jahren mehrmals einen Pächterwechsel gegeben hat. Derzeit gibt es wieder eine Pizzeria, nach aktuellem Stand sogar als Dauergastronomie.

Wenn die Seniorenresidenz für die Öffentlichkeit geöffnet ist, besteht dort auch die Möglichkeit, in kleinem Rahmen Hygieneartikel zu erwerben. Ferner steht die Gastronomie der Einrichtung Gästen offen (Mittagstisch, Cafeteria), größere Gruppe müssen sich allerdings vorher anmelden.

Auf der Homepage der Ortsgemeinde werden die Grundversorgungsangebote dargestellt. Gegebenenfalls könnte zukünftig in unregelmäßigen Abständen über die App „Pölich Bürgerinfo“ oder durch Aushänge an zentralen Plätzen auf die mobilen Angebote hingewiesen werden, auch wenn davon auszugehen ist, dass die Angebote weitgehend bekannt sind.

Die Idee aus einem Gespräch im Rahmen der Bestandsaufnahme, einen kleinen Lebensmittelautomaten aufzustellen (vergleichbar mit der Genießerkiste im Hunsrück) wurde nicht mehr weiterverfolgt, es wurde kein weiterer Bedarf daran formuliert. Gleiches gilt für die Idee einer multifunktionalen Nutzung des ehemaligen Gebäudes von „Reha Aktuell“, z.B. für eine Vinothek/ Tourist Info ähnlich wie in Klüsserath mit angegliedertem Verkauf (Lotto, Zeitschriften, Tabakwaren, Backwaren) und weiteren Dienstleistungen wie Postanahmestelle oder Bankautomat. Momentan wird das Gebäude teilweise von der Gemeinde als Lagerraum genutzt, der andere Teil ist vermietet. Mittelfristig könnte diese Idee noch einmal geprüft und im Rat diskutiert werden.

Internet

Die Internetanbindung wurde überwiegend als „sehr schnell“ gelobt, bei Straßensanierungen wurden in der Vergangenheit Hochfrequenzkabel direkt mit verlegt. Ein Kritikpunkt aus der Bestandsaufnahme, dass mobiles Internet weniger gut verfügbar sei, hat sich zwischenzeitlich erledigt bzw. wird in der nächster Zeit erledigt werden, da die Ortsgemeinde die Versorgung mit kostenlosem WLAN in weiten Teilen des Ortes über „Freifunk“ realisiert hat.

Auf der Pölicher Gemarkung wird ein nicht unerheblicher Teil des rechnerisch zur Versorgung des Ortes benötigten Stroms über erneuerbare Energien erzeugt, zum einen über Wasserkraft an der Staustufe Detzem, zum anderen über Photovoltaik auf Dachflächen. Auf der Homepage der Ortsgemeinde wird auf Anregung der Dorfmoderation für das Solarkataster des Landkreises Trier-Saarburg geworben, Grundstückseigentümerinnen und –eigentümer können dort ohne großen Aufwand online eine kostenlose Solar-Potential-Analyse durchführen.

Eine zu Beginn der Dorfmoderation angeregte E-Bike-Ladestation steht seit Oktober 2019 am alten Feuerwehrhaus gegenüber der römischen Wasserleitung zur Verfügung. Eine öffentliche Ladestation für Elektroautos gibt es noch nicht.

Länger als geplant zieht sich der Prozess der Errichtung einer großen PV-Freiflächenanlage auf dem Pölicher Berg durch die Stadtwerke Trier. Bereits im Juli 2019 fand eine Informationsveranstaltung der SWT statt, wo auch für den Bezug von lokal erzeugtem Strom geworben wurde. Der angekündigte Baubeginn wurde in der Vergangenheit mehrfach verschoben und ist bislang noch nicht erfolgt.

Verkehr/ Mobilität

Pölich verfügt mit der direkten Lage an der Bundesstraße 53 über eine sehr gute Verkehrsanbindung für Kraftfahrzeuge, über die Mehring/ Schweich/ Trier als wichtige Orte für Einkäufe, Schulbesuche, Arbeit und soziales/ kulturelles Leben schnell erreicht werden können, ferner die Autobahnanschlüsse in Schweich (Richtung Trier/ Luxemburg/ Saarbrücken/ Mainz) und Ensch (Richtung Koblenz/ Köln). Das ist ein wichtiger Standortvorteile für Pölich als Wohn-, Arbeits- und Urlaubsort. Allerdings trennt die B 53 auch das Moselvorland und das Dorf voneinander, die Querung ist nicht ungefährlich. Die Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 50 gilt nicht auf der gesamten Strecke entlang des Ortes und wird auch nicht von allen Verkehrsteilnehmenden unbedingt beachtet. Es sollte geprüft werden, ob die Geschwindigkeitsbegrenzung schon ab der ersten Ortseinfahrt gelten könnte, wie in der Bestandsaufnahme angeregt.

Innerorts war gelegentlich ebenfalls das Thema „Geschwindigkeitsüberschreitung“ ein Thema, zudem der ruhende Verkehr, z.B. bei Veranstaltungen oder zu Kita-Stoßzeiten. Vereinzelt wurde Kritik an zugeparkten Gehwegen geäußert. Da andere Themen in der Dorfmoderation Priorität hatten, wurde an diesen Punkten nicht gearbeitet, dies könnten folglich Ansatzpunkte für die kommenden Jahre sein. Als kurzfristig und unbürokratisch umzusetzende Möglichkeit, motorisierte Verkehrsteilnehmende zu sensibilisieren und zu entschleunigen, haben sich in anderen Dörfern Warnmännchen („Benni Brems“) bewährt. Diese dürfen allerdings nicht im öffentlichen Raum, sondern nur auf Privatgelände aufgestellt werden.

Pölich ist mit dem Bus der Linie 333 (von Trier über Schweich nach Pölich und weiter nach Neumagen-Dhron bzw. gleiche Strecke retour) erreichbar. Mit dem neuen Linienbündel wurde die Erreichbarkeit weiter verbessert, allerdings gab es insbesondere in der Anfangszeit teilweise massive Kritik am Gesamtplan und der Umsetzung.

Alle Busse der Moselbahn sind, sofern nichts anderes auf dem Aushangfahrplan vermerkt, barrierefrei. Die Haltestelle in Pölich befindet sich in der Halfenstraße. Recht schnell wurde die Idee aus dem Dorfspaziergang umgesetzt, das Buswartehäuschen instand zu setzen.

Pölich ist insgesamt gut an das regionale und überregionale Radwegenetz angebunden, eine Nebenstrecke des Moselradweges führt teilweise durch den Ort. In der Saison verkehrt mehrmals täglich ein Bus der Linie 220 als RegioRadler, er bietet die Möglichkeit zur Fahrradmitnahme auf einem Fahrradanhänger.

Das Fußwegenetz durch den Ort und um den Ort herum ist in weiten Teilen recht gut ausgebaut und auch überwiegend relativ barrierearm für Menschen mit Rollatoren oder im Rollstuhl. Gut erreichbar ist der Nachbarort Schleich. Nicht veränderbar ist die Tatsache, dass es aufgrund der Topographie einige Stellen im Dorf gibt, die für mobilitätseingeschränkte Menschen oder mit Kinderwägen nicht oder nur schwer erreichbar sind, dagegen ist das Moselvorland ohne Probleme begeh- bzw. befahrbar. Nach Mehring gibt es keine direkte steigungsfreie Fußwegeverbindung. Dem Vorschlag, eine Mitfahrbank einzurichten, wurde nicht weiter nachgegangen. Mitfahrbänke machen für einen einzelnen Ort keinen Sinn, sondern dazu bedarf es einer Initiative, die mehrere Orte umfasst – und selbst das ist keine Gewähr, dass es funktioniert, wie viele Beispiele andernorts zeigen.

Wohnen, auch Leerstand

Pölich ist geprägt durch eine relativ dichte Wohnbebauung, einige Neubauten sind in den letzten Jahren im Neubaugebiet und auch im Ortskern entstanden. Der Wohnungsmarkt ist weitgehend stabil, es gibt kaum Fluktuation. Die ortsübliche Miete beträgt ca. 5-6 €/m².

Etliche alte Häuser wurden in den letzten Jahren saniert und ortsbildtypisch instand gesetzt. Einzelne ältere Häuser lassen aber eine weniger gute Bausubstanz und einen größeren Renovierungsstau vermuten, ebenso Mängel mit Blick auf eine möglichst barrierefreie Gestaltung der Wohnsituation. Im kommenden Jahr könnte ein Infoabend zum Thema „ortsbildtypisches Bauen/ Sanieren und Gestalten von Außenanlagen“ geben, ggf. einen zweiten Infoabend zum Thema „barrierefrei Wohnen (nicht nur) im Alter“.

In der Ortslage gibt es derzeit keinen problematischen Leerstand i.S.v. negativ ortsbildprägenden „Schrottimmobilien“.

Da die Seniorenresidenz immer wieder arbeitsplatznahe Wohnungen sucht, insbesondere für angeworbene Fachkräfte von auswärts (auch aus dem Ausland), gibt es tendenziell eine größere Nachfrage nach Wohnraum, als aus dem Bestand bedient werden kann. Auch ist die Siedlungsfläche von Pölich weitgehend erschöpft, vereinzelt gibt es aber noch Potential für Nachverdichtung. Nach derzeitigem Stand ist keine weitere Ausweisung eines Neubaugebietes geplant.

Altersgerechtes Wohnen ist außer in den eigenen vier Wänden – das entspricht dem Wunsch der meisten älteren Menschen - in der Seniorenresidenz möglich. Andere Wohnformen im Alter gibt es bislang nicht. Für das Team von Ortsbürgermeister und Beigeordneten wurde eine Vorlage zur Erstellung eines Leerstandskatasters incl. Prognose aufgrund der Altersstruktur seitens der Dorfmoderation zur Verfügung gestellt, um damit auch ein Diagnose- und Planungsinstrument für die kommenden Jahre an der Hand zu haben.

Dörfliches Erscheinungsbild, Zustand gemeindlicher Objekte / öffentlicher Anlagen

Das dörfliche Erscheinungsbild ist mit Blick auf private und öffentliche Gebäude, Straßen und Plätze, private Gärten und öffentliche Grünanlagen weitestgehend gepflegt bis sehr gepflegt, es wird als „adrett“ charakterisiert. Um die Pflege der öffentlichen Objekte und Anlagen kümmert sich die Ortsgemeinde, teilweise unterstützt durch ehrenamtlich Tätige (z.B. Mitglieder des Heimatvereins, Anwohnerinnen und Anwohner).

Die öffentlichen Gebäude sind weitestgehend gut gepflegt, zu nennen sind das Gebäude, in dem die Kindertagesstätte, der Jugendraum und der „Alte Keller“ untergebracht sind, ebenso die Kirche, das Pfarrhaus, die Kapelle in den Weinbergen, das aktuelle Feuerwehrhaus und das Erdgeschoß des alten Feuerwehrhauses. Lediglich das Souterrain des alten Feuerwehrhauses ist v.a. anfänglich negativ aufgefallen, da dort u.a. Fässer gelagert wurden. Zwischenzeitlich wurde für Ordnung gesorgt und neue Türen eingebaut. Auf längere Sicht erscheinen weitere bauliche Maßnahmen allerdings notwendig, auch wenn eine sinnvolle Nutzung nur eingeschränkt möglich ist, da die Räumlichkeiten feucht sind.

Die öffentlichen Plätze und Freiflächen (Kita-Gelände/ Spielplatz, Friedhof, Dorfplatz, Dorfbrunnen, Gelände rund um die römische Wasserleitung) befinden sich ebenfalls in einem weitgehend guten Zustand. Im Dorfspaziergang wurde angeregt, auf dem Gelände rund um die römische Wasserleitung durch Rückschnitt von Hecken und Sträuchern nachzubessern, um insbesondere die Sichtachsen freizustellen. Diese Anregung wurde von der Ortsgemeinde umgesetzt.

Da der Dorfplatz als „schön, aber tot“ charakterisiert wurde, wurde in 2019 gezielt an der Belebung gearbeitet, verschiedene Maßnahmen wurden schon erfolgreich umgesetzt (vgl. Kapitel „Leben im Dorf“). Weitere Maßnahmen und Aktivitäten waren für 2020 fest eingeplant, konnten aber aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie noch nicht realisiert werden.

Der Fußballplatz ist in einem guten Zustand, wird aber vom Flutlicht nur halb ausgeleuchtet. Das Beachvolleyballfeld ist eingeschränkt nutzbar, da es aufgrund teils fehlender Auslauflächen einen „Konstruktionsfehler“ hat.

Der in Privatbesitz befindliche Tennisplatz lag mehrere Jahre brach, ist jedoch seit dem Frühjahr 2020 an einen privaten Betreiber einer Soccer-Trainings-Anlage und einer Fußballschule verpachtet und wurde für die neue Nutzung entsprechend hergerichtet.

Kritisch benannt wurde in einigen Gesprächen und Begehungen das Erscheinungsbild rund um die Anlage „Moselherz“, sowohl von der Bundesstraße von Mehring kommend, als auch von höher gelegenen Stellen des Dorfes bzw. den Weinbergen aus gesehen. Da sich das Gelände jedoch in Privatbesitz befindet, hat hier die Ortsgemeinde keinerlei Einflussmöglichkeiten.

Insgesamt wurde die Umgestaltung des so genannten Moselvorlandes mit Campingplatz, Hafen- und Wassersportanlage, Anlage „Moselherz“, Sportplatz und Freiflächen als zu bearbeitendes Thema in der Zukunft benannt. Allerdings wird eine Lösungsfindung bislang als schwierig bis unmöglich eingeschätzt, da es sehr viele unterschiedliche Eigentümerinnen/ Eigentümer bzw. Eigentümergemeinschaften mit unterschiedlichen, teils konträren Interessen gibt. Grundsätzlich denkbar wäre allerdings schon, hier öffentlich zugängliche Freizeitflächen für Einheimische und Gäste zu konzentrieren, z.B. einen öffentlich zugänglichen Mehrgenerationenspielplatz, eine Grillanlage, ein funktionsfähiges Beachvolleyballfeld, um nur einige Beispiele zu nennen.

Auch das Erscheinungsbild des ehemaligen Raiffeisengebäudes („Reha Aktuell“) und seines vorgelagerten Geländes mit den Glas- und Biomüllcontainern ist kritisch zu sehen, v.a. da es die Ortseingangssituation aus Richtung Schleich kommend optisch negativ do-

miniert. In kleinem Kreis wurden bereits Möglichkeiten erörtert, zumindest das optische Erscheinungsbild zu verbessern, weitergehende Planungen wurden noch nicht entwickelt. Das wäre ein Thema für die nächsten Jahre.

Die Grillhütte liegt recht weit außerhalb des Ortes unterhalb des Huxlay-Plateaus. Sie wurde im Frühjahr 2019 vom Heimatverein in einer Mitmachaktion in einen deutlich besseren und attraktiveren Zustand versetzt. Wenn die PV-Anlage in Betrieb geht, soll die Grillhütte an das Stromnetz angeschlossen werden.

Zeitweise wurde über eine zweite Grillanlage näher am Ort diskutiert, hier gab es aber noch keine abschließenden Festlegungen, weil es letztlich ad hoc keinen „idealen“ Platz dafür gibt.

Weder im Ort noch im Umfeld gibt es ausgeprägte „Dreckecken“, auch wenn es vereinzelt immer wieder zu illegalen Müll- und Grüngutablagerungen kommt. Wie in vielen anderen Dörfern gibt es auch immer wieder Kritik an Hundehalterinnen und -haltern, die die Hinterlassenschaft ihrer Tiere einfach liegenlassen. Hier könnte seitens der Ortsgemeinde über das Aufstellen von „Bello-Boxen“ beraten werden.

Vereinzelt gab es Stimmen, die auf eine schlechte Ausleuchtung von einzelnen Straßen- und Wegabschnitten (u.a. auf dem Friedhof) hingewiesen haben. In der Dorfmoderation wurde das Thema nicht bearbeitet, es könnte daher in den kommenden Wintermonaten einmal eine Überprüfung durch Begehung in den Abendstunden durchgeführt werden, um herauszufinden, welche Abschnitte tatsächlich zu dunkel sind. Für den Friedhof wird eine entsprechende Öffnungszeitenregelung erstellt.

Räumlichkeiten, in denen in Pölich Veranstaltungen und Treffen aller Art stattfinden, sind erfreulich barrierearm und insbesondere für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen gut erreichbar. Zu nennen sind hier das Erdgeschoß und die Turnhalle der Kindertagesstätte, die Räumlichkeiten der Seniorenresidenz und das Pfarrheim, allerdings verfügt letzteres nicht über barrierefrei erreichbare Toiletten.

Auch die meisten Straßen, Wege und Plätze sind – von der Topographie abgesehen – weitgehend barrierefrei zugänglich. Teilweise ist das ein Nebeneffekt der Tatsache, dass die Wegführung rund um den Ort durch die Flurbereinigung für die weinbauliche Nutzung optimiert ist, d.h. viele Wirtschaftswege sind ausreichend breit und asphaltiert. Eventuell noch zu verbessern ist die durchgängig rollstuhlgerechte Wegführung auf dem Friedhof sowie die Zuwegung zum Gelände der römischen Wasserleitung ab dem „Flurstück 705“.

Leben im Dorf

Unter diesen Oberpunkt fallen Angebote in den Bereichen formale Bildung und non-formale Bildung, Kultur, Musik, Brauchtumpflege, Freizeit und Sport/ in Bewegung bleiben. Diese können sich an unterschiedliche Zielgruppen richten.

Kinder und Jugendliche

Für Kinder gibt es in Pölich lediglich bis zum Beginn der Grundschulzeit eine gute Infrastruktur: Am Wohnort gibt es die Kindertagesstätte, so entfallen lange Wege oder gar Fahrten mit Bus oder „Elterntaxi“, und die Kinder des Dorfes lernen sich untereinander und den Ort von Anfang an kennen. Die Betreuungszeiten der Kindertagesstätte ermöglichen den Müttern und Vätern weitgehend eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie – auch wenn nicht alle Betreuungszeiten (z.B. am frühen Morgen, am späteren Nachmittag, in den Ferienzeiten) abgedeckt werden können. Das Platzangebot erscheint angesichts der aktuellen Zahlen zwar ausreichend, auch in den kommenden Jahren, hat aber kein Potential mehr für den Fall von konzeptionellen Änderungen oder Erweiterungen.

Die vorhandenen Räumlichkeiten sind über zwei Stockwerke verteilt, allerdings sind sie nur im Erdgeschoß barrierefrei, generell teilweise recht beengt, und für zusätzliche Gruppen oder Projektvorhaben fehlten und fehlen Ausweichräume. Sie waren für den bisherigen Regelbedarf ausreichend, dies hat sich aber nun dahingehend geändert, dass aufgrund der Anforderungen des Kita-Zukunftsgesetzes für die künftige Betriebserlaubnis Ausbaumaßnahmen notwendig sind (Erweiterung der Küchenbereiche sowohl hinsichtlich der benötigten Ausstattung, als auch räumlich). Zudem ist eine Erweiterung des Raumangebotes und ein Anbau an das bestehende Gebäude notwendig, um auch Ess-/ Sitzbereiche in einem neu zu bauenden „Bistro“ zu schaffen. Der zuständige Geschäftsbereichsleiter der Ortsgemeinde ist hierzu seit November 2019 mit den zuständigen Abteilungen auf Verbandsgemeinde-, Landkreis- und Landesebene sowie Handwerksbetrieben und Küchenausstattern im Gespräch zur konkreten Planung der Maßnahmen. Zielsetzung ist aktuell, bis Ende 2020 Finanz- und Raumplanung weitestgehend abgeschlossen zu haben, bis Sommer 2021 bereits erste Vorarbeiten umgesetzt und zu den Sommer-Schlusszeiten des Kindergartens die großen Umbau- und Ausbaumaßnahmen umzusetzen, so dass möglichst geringe Reibungspunkte mit dem Regelbetrieb entstehen.

Das pädagogische Konzept der Kindertagesstätte ist auf einem sehr guten Stand. Ein Schwerpunkt liegt darauf, den Kindern das Dorf und sein Umfeld näher zu bringen. So werden regelmäßig Spaziergänge ins Moselvorland und in die Weinberge unternommen, örtliche Einrichtungen/ Unternehmen wie Seniorenresidenz, Imker, Winzer etc. besucht.

Dabei lernen die Kinder ihr Dorf kennen, ganz nebenbei aber z.B. auch den Umgang mit älteren/ behinderten Menschen oder sicheres Verhalten im Gelände und am Fluss. Angeregt wurde für den Fall von Aufwertungsmaßnahmen im Moselvorland die Umzäunung des Geländes, auf dem regelmäßig das „Spatzenpicknick“ stattfindet, sowie das Aufstellen von Tischen und Bänke als Picknickplatz.

Für naturerlebnispädagogische Angebote gibt es das „Tipidorf“ auf dem Huxlay-Plateaus, das Ziel von Ausflügen ist, auch wenn es reicht weit weg ist. Ein kleiner Schönheitsfehler ist die Zuwegung, die trotz Auffüllung mit Holzschnitzeln häufig recht nass ist.

Die Elternbeteiligung an Aktivitäten der Kindertagesstätte, Veranstaltungen wie dem Martinszug oder kleineren Instandsetzungs-/ Verschönerungsarbeiten in den Räumlichkeiten funktioniert über den Förderverein.

Um die Grundschule zu besuchen, müssen die Kinder nach Klüsserath, teilweise auch nach Schweich mit dem Bus fahren bzw. von den Eltern gefahren werden. Durch Kooperationen mit den aufnehmenden Grundschulen werden die Kinder im letzten Kita-Jahr gezielt auf den Übergang vorbereitet.

Zusätzlich zu dem Regelangebot in der Kindertagesstätte gibt es so genannte non-formale Bildungsangebote über den Sportverein (Fußball) und die Pfarrgemeinde (Messdiener-/ Kommuniongruppen, allerdings meist nicht in Pölich, sondern in Mehring).

Freiräume für Bewegung, selbstbestimmtes Entdecken und Lernen sind im Ort auf öffentlichen Flächen sowie außerhalb des Ortes im Moselvorland, in den Weinbergen und im Wald hinreichend vorhanden. Der Spielplatz an der Kindertagesstätte ist allerdings nur außerhalb der Öffnungszeiten der Kita öffentlich zugänglich, das ist ein klares Manko.

Darüber hinaus gibt es keine regelmäßigen Angebote für Kinder zwischen sechs und vierzehn Jahren. Allerdings ist fraglich, ob es sich lohnen würde, in Anbetracht der überschaubaren Kinderzahl und des ohnehin schon kleinen freien Zeitfensters vieler Kinder (Ganztagsschule, Sport, Musikunterricht etc.) zu versuchen, eigene Angebote für Pölich zu installieren. Spezifische Wünsche haben die befragten Kinder nicht geäußert, denkbar wären ggf. punktuelle Angebote, z.B. in den Ferien oder zu bestimmten Themen. Dies setzt aber voraus, dass es hierfür Ehrenamtliche gibt, die sich dafür engagieren möchten, da es kein haupt- oder nebenamtliches Personal für solche Angebote gibt.

Jugendliche/ junge Menschen müssen nach der Grundschulzeit eine weiterführende Schule außerhalb des Ortes besuchen, i.d.R erfolgt der Schulbesuch an einer der Schulen in Schweich oder der Stadt Trier. Damit verbunden orientieren sich die meisten Jugendlichen auch bei ihrer Freizeitgestaltung oder mit ihrem Freundeskreis in diese Richtungen.

Von der Gemeinde wird das Dachgeschoß des Gebäudes, das u.a. die Kindertagesstätte beherbergt, als Raum für Jugendliche zur Verfügung gestellt. Dort gibt es einen großen und einen kleinen Raum mit jugendraumtypischer Gestaltung und Einrichtung.

Phasenweise gab es in der Vergangenheit Konflikte insbesondere mit der Kindertagesstätte, da man sich das Treppenhaus teilt, gelegentlich auch mit der Nachbarschaft wegen Lärm. Verschmutzungen der Treppe oder liegen gebliebene Scherben und Zigarettenstummel etc. auf dem Außengelände sorgten verständlicherweise für anlassbezogenen Ärger, v.a. bei der Kindertagesstätte.

Es gab und gibt aber keine Hinweise auf ein generell schlechtes Image „der“ Jugendlichen im Dorf, denn es sind überwiegend einzelne Phasen gewesen, kein durchgängiges Problem. Das unterscheidet Pölich nicht von anderen Dörfern, auch dort gibt es rund um Räume oder Plätze, die regelmäßig von Jugendlichen frequentiert werden, vergleichbare Problemlagen wie z.B. Vermüllung, Lärmbelästigung oder Vandalismus. Auf der anderen Seite beteiligen sich einige junge Menschen, die zum festen Kern der Jugendraumgruppe gehören, auch an dörflichen Veranstaltungen. Sie helfen z.B. regelmäßig bei Veranstaltungen und Aktionen mit und einige wachsen so schrittweise in Führungsverantwortung hinein.

Zusammen mit dem Verbandsgemeindejugendpfleger hat am 7. Februar 2019 ein Treffen mit der Jugendgruppe stattgefunden, um zum einen die genannten Problemlagen anzusprechen, zum anderen um das Anliegen der Jugendlichen auf Instandsetzung der Räumlichkeiten zu besprechen. Die Wünsche wurden an die Ortsgemeinde bzw. die zuständige Abteilung der Verbandsgemeinde herangetragen, für die Umsetzung wurden von Seiten des Jugendbüros und der Dorfmoderation Unterstützung angeboten, diese wurde aber nicht in Anspruch genommen. Einzelne Maßnahmen wurden zwischenzeitlich umgesetzt, so haben die Jugendlichen den großen Raum in Eigenleistung renoviert und neu gestrichen. Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie ist der Jugendraum allerdings geschlossen, wie so viele andere Jugendräume auch.

Ortsgemeinde und Jugendgruppe sind in engem Kontakt bzgl. Jugendraum und Einbindung in das Dorfleben, sie treffen sich regelmäßig mit dem zuständigen Geschäftsereichsleiter. Vor diesem Hintergrund ist davon auszugehen, dass die offene Jugendarbeit auf absehbare Zeit für die aktuelle und für die nachwachsende Jugendgeneration abgesichert ist und sich die Möglichkeiten junger Menschen zur Beteiligung am Dorfleben eher noch weiter verbessern werden.

Weitere Wünsche von Kindern oder Jugendlichen zur Verbesserung der Infrastruktur oder des Angebots in Pölich wurden nicht formuliert. Es gab auch keine Rückmeldungen von externen Stellen (Kinder- und Jugendbüro, Sozialraumzentrum Schweich), die auf einen besonderen Bedarf an einzuleitenden Maßnahmen hingewiesen haben.

Ältere Menschen

Die Ausgangsbedingungen für ältere Menschen, so lange wie möglich in Pölich leben zu können, sind sehr gut. Diejenigen, die ihren Lebensabend in den eigenen vier Wänden verbringen möchten, kennen die Situation, dass es zwar im Ort keine Möglichkeiten zur Grundversorgung mit Lebensmitteln, keine allgemeinärztliche Praxis und keine Apotheke gibt, sie wissen aber, dass es dafür verschiedene mobile Anbieter (vgl. Kapitel Grundversorgung) gibt, außerdem eine gute Infrastruktur insbesondere in Schweich. Mobile hauptamtliche Beratungs- und Unterstützungsdienste wie Pflegedienste, Pflegestützpunkt, Essen auf Rädern bedienen den Ort.

Wenn ältere oder pflegebedürftige Menschen nicht mehr selbständig (mit mobiler Unterstützung) zuhause leben können, können sie in die Seniorenresidenz St. Andreas umziehen, wenn ein Platz frei ist, und können auf diese Weise zumindest in Pölich bleiben – wenn sie möchten. Die Seniorenresidenz in Pölich besteht seit dem Jahr 2000, sie wurde in 2011 auf nunmehr 142 Pflegeplätze erweitert. Darunter sind 20 Plätze für pflegebedürftige jüngere Menschen. Zusätzlich hält die Einrichtung Tagespflegeplätze vor.

Ältere Menschen haben auch recht vielfältige Möglichkeiten, an Angeboten des sozialen und kulturellen Lebens zu partizipieren. Tägliche Angebote gibt es über die Seniorenresidenz, denn viele Gruppen, Freizeitangebote, Mittagstisch, Nachmittagscafé etc. stehen theoretisch auch den Menschen offen, die nicht in der Einrichtung leben. Allerdings wird das Angebot, auch wenn es regelmäßig bekannt gemacht wird, eher selten genutzt, es gibt im Kreis der potentiellen Zielgruppe etliche Menschen mit (mehr oder weniger begründeten) Vorbehalten gegenüber der Senioreneinrichtung, für andere ist die Hemmschwelle subjektiv zu hoch.

Die Seniorenresidenz sucht seit mehreren Jahren aktiv die Zusammenarbeit mit örtlichen Einrichtungen und Vereinen/ Gruppen und baut das kontinuierlich aus. Regelmäßig besuchen z.B. Gruppen aus dem Kindergarten die Seniorenresidenz.

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde immer wieder auch dafür geworben, die offenen Angebote der Seniorenresidenz anzunehmen. Umgekehrt hat sich die Seniorenresidenz auch noch weiter geöffnet und offene Angebote organisiert bzw. geplant (vor der Corona-Pandemie). Zur Senkung der Hemmschwellen stellt die Seniorenresidenz auf Anfrage

auch ihre Räumlichkeiten für externe Gruppen, Veranstaltungen oder Kurse zur Verfügung. In den letzten beiden Jahren haben dort u.a. Volkshochschulkurse für Yoga und für Pilates, eine Schulungsreihe für Angehörige von Demenzkranken sowie Arbeitsgruppensitzungen im Rahmen der Dorfmoderation stattgefunden.

Alle 14 Tage findet der Kaffeenachmittag im Pfarrheim statt, organisiert von einer Gruppe ehrenamtlicher Frauen. Angeregt, aber bislang noch nicht umgesetzt wurde die punktuelle Erweiterung des Programms um niedrigschwellige Informations- oder Bildungsangebote, z.B. vom Pflegestützpunkt. Einen wesentlichen Beitrag haben die Besucherinnen des Mittwochscafés bei der Aufarbeitung der Pölicher Dorfgeschichte geleistet, so konnten mit ihrer Hilfe viele abgebildete Personen oder Ereignisse auf alten Fotos zugeordnet werden. Der jährliche Seniorennachmittag findet in Kooperation von Ortsgemeinde und Kaffeegruppe bzw. Pfarrgemeinde statt.

Es gibt bislang kein bestehendes Hilfsnetz für Ältere, die Organisation von Unterstützung und Hilfe erfolgt im Einzelfall im Familienverbund oder in kleinem Rahmen in der Nachbarschaft. Über die Gruppe „Pölich Bürgerinfo“ können auch entsprechende Suche-/ Biete-Anfragen platziert werden, das ist bislang aber noch nicht erfolgt. Auch die Erfahrungen der Ortsgemeinde in der Zeit der starken Einschränkungen des öffentlichen Lebens durch Corona haben gezeigt, dass selbst in dieser Ausnahmesituation die individuelle Unterstützung funktioniert hat, es gab auf entsprechende Aufrufe bzw. Angebote der Ortsgemeinde keinerlei Nachfrage.

So lange sich an dieser guten Ausgangssituation nichts ändert, ist es auch nicht nötig, ein spezifisches Hilfsnetz ins Leben zu rufen.

Inklusion

Es gibt wenige explizit als „inklusiv“ benannte Angebote o.ä. für Menschen mit Behinderung, de facto verfügt der Ort aber über eine relativ gute barrierefreie i.S.v. rollstuhlgerechter Infrastruktur. Viele Einrichtungen wie Seniorenresidenz, Kindertagesstätte, Kirche, Pfarrheim, Campingplätze und Campingplatzgastronomie sind komplett oder zum großen Teil barrierefrei, fast alle verfügen auch über ausgewiesene Behindertentoiletten. Auch viele Straßen und Bürgersteige, Plätze und andere Orte zum Verweilen sind ganz barrierefrei/ rollstuhlgerecht oder zumindest barrierearm. Eventuell verbessert werden könnte die rollstuhlgerechte Erreichbarkeit des Platzes oberhalb der römischen Wasserleitung durch das Aufbringen eines besser befahrbaren Belags, nicht zu ändern ist das Gefälle des Geländes.

Angebote für Familien bzw. generationenübergreifende Angebote

Viele Angebote im Ort, von Vereinen, Pfarrgemeinde oder Initiativen organisiert, sind für Familien geeignet oder als (nicht unbedingt so benannte) generationenübergreifende Angebote konzipiert. Insofern bestand und besteht hier kein spezifischer Änderungsbedarf.

Sport/ in Bewegung bleiben

Ein institutionalisiertes und stabiles Angebot gibt es im Bereich „Fußball“ über die SV Pölich/ Schleich e.V., unter dem Dach des Vereins trainieren verschiedene Mannschaften von den Bambinis bis zu den „Alten Herren“. Ein Frauenteam gab es in der Vergangenheit (es wurde z.B. 1981 Kreismeister), mittlerweile aber nicht mehr. Gut besucht waren in der Vergangenheit oft die Heimspiele, die dank eines besonderen Angebots („Café Fröhlich“) und des damit verbundenen „Eventcharakters“ auch viele Menschen angelockt haben, die nur bedingt am Fußballspiel an sich interessiert waren.

Der Fußballplatz an sich ist in einem recht guten Zustand, auf der Wunschliste des Vereins steht aber schon seit längerem eine Flutlichtanlage, die den gesamten Platz ausleuchtet. Hauptproblem ist die Frage der Finanzierung, da der Verein die geschätzten Kosten von rund 50.000 Euro nicht stemmen kann.

Grundsätzlich hat der Verein Offenheit auch für andere Sportangebote signalisiert, sofern dafür entsprechende Übungsleiterinnen oder Übungsleiter zur Verfügung stehen und die Kurse draußen stattfinden können, da es keine Sporthalle im Ort gibt, lediglich eine kleine Turnhalle, die zur Kindertagesstätte gehört.

Für das Gelände der ehemaligen Tennisanlage, die mehrere Jahre nicht mehr genutzt wurde und keinen schönen Anblick bot, hat sich im Frühjahr 2020 ein privater Betreiber gefunden, der dort nach umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten eine Soccer-Trainings-Anlage und eine Fußballschule eröffnet hat. Im Rahmen der geltenden Corona-Verordnungen finden dort seit dem Sommer regelmäßige Angebote für Kinder und Jugendliche statt. Zudem hat der Betreiber dem SV Pölich/ Schleich e.V. angeboten, die Anlage für die Kinder- und Jugendarbeit bei Bedarf nutzen zu können.

Ein weiteres institutionalisiertes, stabiles Angebot wird im Bereich „Wassersport“ über den Wassersportclub Pölich angeboten. Ziel des Vereins ist es, die Ausübung verschiedener Wassersportaktivitäten auf dem Fluss möglich zu machen. Dafür gibt es neben der großen Steganlage die Möglichkeit, Wasserskilaufen zu erlernen und an Kursen bzw. Prüfungen für den Bootsführerschein teilzunehmen. Allerdings kommen die wenigsten Vereinsmit-

glieder aus Pölich, es gab in der Vergangenheit deshalb relativ wenige Berührungspunkte zwischen Verein und Ort.

Regelmäßige angeleitete Bewegungsangebote gibt es für alle Interessierten in der Seniorenresidenz, ferner Kurse für Yoga und Pilates über die Außenstelle Schweich der Kreisvolkshochschule (Stand vor der Corona-Pandemie).

Auch der öffentliche Raum und die Umgebung von Pölich bieten eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen und in Bewegung zu bleiben. Insbesondere die Finnenbahn auf dem Huxlay-Plateau wird von vielen Menschen frequentiert. Vereinzelt bestehen auch privat organisierte Lauf-, Geh- oder Nordic-Walking-Gruppen in Pölich.

Das Beachvolleyballfeld ist aufgrund fehlender Auslaufflächen an zwei Seiten nur begrenzt nutzbar, das ist am aktuellen Standort auch nicht mehr zu beheben. Wenn es ein gut nutzbares Spielfeld geben soll, muss dafür ein anderer Standort gefunden werden. Allerdings macht das nur Sinn, wenn es tatsächlich Interessierte gibt, die auch regelmäßig spielen möchten.

Einen Platz für Boulespielen gibt es auf dem Dorfplatz, es gibt aber kein gesondertes Boulefeld.

Ebenfalls nicht vorhanden ist ein Basketballkorb, der üblicherweise gerne von jungen Menschen für Streetball genutzt wird.

Geschichte

Pölich blickt auf eine lange Historie zurück, 2034 findet die 1400-Jahrfeier der erstmaligen urkundlichen Erwähnung statt.

Die ersten nachvollziehbaren Spuren haben aber schon die Römer hinterlassen. Die gut erhaltenen Anlagen rund um die römische Wasserleitung am Rande der Ortslage sind das sichtbarste Zeichen, sie sind eines der Alleinstellungsmerkmale des Dorfes und werden jährlich von vielen Interessierten aus dem In- und Ausland besichtigt. Einen weiteren Schub für die Bekanntheit wird es geben, wenn eine digitale Visualisierung der ursprünglichen Anlagen durch das Projekt „ARmob - Antike Realität mobil erleben“ verfügbar ist. Dies ist im Laufe der nächsten Monate zu erwarten. Zusätzliches Potential hätte insbesondere die römische Wasserleitung, wenn es neben der statischen Darstellung auf den Infotafeln interaktive Angebote gäbe, z.B. anlassbezogene oder gezielt buchbare Erlebnisführungen für unterschiedliche Zielgruppen. Dies setzt aber voraus, dass es historisch interessierte Menschen gibt, die sich in die Grundlagen einarbeiten und solche Führungen anbieten können.

Auch an anderen Stellen im Dorf (Säulenreste in einer Fassade) oder im Umland (Leugenstein auf der anderen Moselseite) sind römische Relikte zu finden.

Die Kulturdatenbank für die Region Trier listet 30 Objekte oder Flurnamen auf der Pölicher Gemarkung auf.

Leider spiegelt sich mit Ausnahme der römischen Wasserleitung die lange Geschichte des Dorfes bislang kaum im Dorfbild oder in Veröffentlichungen wider, so gibt es z.B. keine Chronik. Bereits in den ersten Gesprächen zur Bestandsaufnahme wurde deutlich, dass der Umgang mit der Historie des Dorfes eine nahezu völlige „Leerstelle“ ist, und dass sich daran etwas ändern sollte.

Zur Initialzündung wurde am 15. Mai 2019 eingeladen zum Treffen „Historisches Pölich“ - „Dorfgeschichte(n)“, daran nahmen knapp 30 Interessierte teil. Sie brachten fast 100 alte Fotos und sonstige Unterlagen mit, die zugleich über Beamer betrachtet und digital gesichert wurden. Im Nachgang zu der Veranstaltung übernahm es die Kaffeegruppe im Pfarrheim, weitere Informationen zu den abgebildeten Personen bzw. Ereignissen der gesammelten Fotos beizusteuern.

Für die runderneuerte Homepage der Ortsgemeinde wurden Texte zu historischen Plätzen bzw. markanten Epochen oder Ereignissen der älteren und neueren Dorfgeschichte verfasst. Daraus entwickelte sich als kleines zusätzliches Projekt ein (bislang nur digital verfügbarer) Spazierweg „Auf Spurensuche in Pölich - Ein Rundgang mit Geschichte“. Zukünftig soll dieser historische Spazierweg auch real erlebbar sein, indem kleine Informationstafeln an den Häusern bzw. Objekten angebracht werden und der Flyer als Druckversion zum Mitnehmen an verschiedenen Plätzen im Dorf verfügbar ist.

In der kleinen Bürgerversammlung Ende Oktober 2019 wurde über die ersten Ergebnisse der Aufarbeitung der Pölicher Dorfgeschichte informiert. Eine Abfrage, wer in einer neuen Arbeitsgruppe „Dorfchronik“ mitarbeiten würde, ergab einen ausreichend großen Kreis von Interessierten, so dass im Anschluss daran die AG „Dorfchronik“ gegründet wurde.

Punktuell wurde die Arbeitsgruppe durch die Dorfmoderation unterstützt, z.B. durch Übermittlung von Informationen über Zugänge zu Archiven und dem Landesmuseum Trier, potentielle Fördermittel für eine Dorfchronik und Durchführung einer Recherche „Pölich in der NS-Zeit“.

Die AG Dorfchronik hat sich einen eigenen Arbeits- und Zeitplan erstellt und wird nach Abschluss der Dorfmoderation eigenständig weiterarbeiten. Als erstes größeres Projekt ist geplant, zum 100-jährigen Bestehen des Sportvereins in 2021 eine Broschüre und eine Ausstellung zu erarbeiten.

Die Dorfmoderation hat im Themenfeld „Geschichte“ also einen deutlichen Anstoß gegeben und verschiedene Vorhaben angeregt, die auch in der Zukunft vor Ort weitergeführt werden. Davon wird das dörfliche Leben und auch die Attraktivität für Gäste profitieren.

Sozialer Zusammenhalt/ Bürgerschaftliches Engagement

Eines der zentralen Themen der Dorfmoderation in Pölich war der Erhalt bzw. die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und des bürgerschaftlichen Engagements, um das Dorfleben nachhaltig zu sichern bzw. zu fördern.

Insgesamt gibt es in Pölich eine Vielzahl von aktiven Initiativen/ Gruppen, Vereinen und Festgemeinschaften, die verschiedene Angebote regelmäßig bzw. wiederkehrend im Jahresverlauf auf die Beine stellen: Dorf- und Weinfest, Martinszug, Adventsmarkt, Maibaumstellen, Chor „surprising voices“, christliche Feste und sonstige Angebote der Pfarreiengemeinschaft, Aktivitäten des Heimatvereins wie z.B. geführte Wanderungen oder Pflegemaßnahmen für dörfliche Anlagen, Veranstaltungen der Kindertagesstätte bzw. ihres Fördervereins, das Angebot des Sportvereins sowie ein breites Veranstaltungsprogramm der Seniorenresidenz, das weitestgehend öffentlich zugänglich ist. Diese Angebote, die weitestgehend über bürgerschaftliches Engagement von Vereinen, Gruppen und engagierten Einzelpersonen funktionieren, erfreuen sich großer Beliebtheit, die Tendenz wird als „eher steigend, zumindest aber stabil“ beschrieben.

Ausnahmen sind der Kirchenchor, der sich in der zweiten Jahreshälfte 2018 aufgelöst hat, und die Freiwillige Feuerwehr, die nur noch über einen kleinen Kreis von Aktiven verfügt. Eventuell könnten die Freiwillige Feuerwehr und die Ortsgemeinde gemeinsam eine Initiative starten, um neue Mitglieder zu gewinnen, z.B. eine Kampagne für den Quereinstieg von Erwachsenen. Im Frühjahr 2020 gab es bereits ein Treffen von Vertretern der Ortsgemeinde mit Vertretern der Feuerwehr, aufgrund der Corona-Pandemie wurden aber noch keine weiteren Schritte in die Wege geleitet. Da es in Pölich keine Bambini- oder Jugendfeuerwehr gibt, die Zahl der Kinder und Jugendlichen recht überschaubar ist und sich das Angebot der Feuerwehr in starker Konkurrenz zu anderen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung befindet, erscheint der Zugang über die nachwachsende Generation wenig Erfolg versprechend.

Allgemein wurde und wird der soziale Zusammenhalt und das gute Miteinander im Ort positiv gesehen, allerdings gibt es auch einige, die befürchten, dass es in Zukunft weniger Aktive gibt und Pölich eher zu einem reinen „Schlafdorf“ wird. Unklar ist derzeit, welche mittelfristigen „Folgeschäden“ durch die Einschränkungen des öffentlichen und sozialen Lebens im Kontext der Corona-Pandemie entstehen werden.

Aus Sicht der Dorfmoderation ist in den kommenden Jahren nicht zu erwarten, dass es in Pölich zu einer gravierenden Verringerung des vielfältigen Angebots und des bürgerschaftlichen Engagement kommt, dafür sind die Strukturen zu etabliert. Dennoch ist es auch für eine Ortsgemeinde wichtig, die Entwicklungen in den verschiedenen Initiativen zu kennen und bei Bedarf zu unterstützen, dies setzt voraus, regelmäßig in Kontakt zu sein.

Belebung des Dorfplatzes

Unabhängig von der guten Gesamtsituation wurde in der Bestandsaufnahme recht häufig angemerkt, dass kleinere Aktionen und Veranstaltungen fehlen, die das Jahr über für Leben im Dorf sorgen. Auch die geringe Nutzung des eigentlich gut hergerichteten Dorfplatzes wurde bemängelt („schön aber tot!“).

Sehr früh wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe daher damit begonnen, Ideen für die Belebung des Dorfplatzes zu entwickeln und wenn möglich umzusetzen. Angeregt wurden folgende Vorhaben:

- 1x monatlich von April bis Oktober: verschiedene Gruppierungen gestalten/ planen Events (Chor, Seniorenresidenz, Winzer...)
- „Frühschöppchen“
- „Offenes Singen“ mit dem Chor „surprising voices“
- 2x pro Jahr Markt mit lokalen/ regionalen Produkten: Honig, Wein, Obst, Marmelade, Ausschank von Wein und Bier, Imbiss...
- Feierabendmusik auf dem Dorfplatz: spontane Veranstaltung bei schönem Wetter mit „Selbstversorgung“ (jeder bringt Getränke und Sitzgelegenheit mit)
- Picknick (Tische und Bänke sowie Getränke werden gestellt, Essen bringen die Teilnehmenden mit)
- Boule-Gruppe
- Bücherzelle
- Schattenspender auf dem Dorfplatz für längere Aufenthalte
- Schilder mit der Dorfgeschichte rund um den Dorfplatz anbringen.

Aus dieser Sammlung wurden in 2019 zwei Vorhaben umgesetzt:

- „Feierabendmusik – beschwingt ins Wochenende“ auf dem Dorfplatz am 7. Juni 2019;
- Bücherzelle: Gewinnung von Freiwilligen, die sich um die Bücherzelle kümmern und erfolgreiche Bewerbung um eine Bücherzelle, gestiftet von der Firma „innogy“. Die offizielle Einweihung der Bücherzelle fand am 26. November 2019 auf dem Dorfplatz statt.

Für 2020 war ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm (nicht nur auf dem Dorfplatz) vorbereitet, welches aber aufgrund der Corona-Pandemie bislang komplett ausfallen musste. Auch für das zweite Halbjahr 2020 ist zu befürchten, dass die meisten Planungen nicht umgesetzt werden können. Allerdings können die Planungen für 2021 problemlos wieder aufgenommen werden, wenn absehbar ist, dass die Corona-Beschränkungen aufgehoben sind oder die Veranstaltungen unter Beachtung der dann geltenden Vorgaben durchgeführt werden können.

Raumanalyse

Eine wesentliche Voraussetzung für ein vielfältiges und reges Dorfleben ist die Verfügbarkeit von geeigneten Plätzen und Räumen, wo sich Menschen treffen und wo Veranstaltungen stattfinden können. Im April/ Mai 2020 wurde daher auf Basis der im Verlauf der Dorfmoderation gesammelten Informationen und Erkenntnisse eine Raumanalyse durchgeführt. In erster Linie sollte damit die eingangs der Dorfmoderation aufgeworfene Frage „Benötigt Pölich ein Bürgerhaus und wenn ja mit welchen Kapazitäten?“ beantwortet werden.

Geprüft wurde im ersten Schritt der vorhandene Bestand an Räumlichkeiten für Veranstaltungen und Treffen aller Art, inklusive einer Kapazitätsberechnung, wie viele Personen in den jeweiligen Objekten unter „Normalbedingungen“ (unabhängig von Corona) gemäß dem Referenzwert von 1,8 m² pro Person bei bestuhlten Veranstaltungen Platz finden können. Dieser Referenzwert sollte rechnerisch nicht überschritten werden, um den Anforderungen des Brandschutzes und der Zugänglichkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen noch gerecht zu werden. In einem zweiten Schritt wurde zusammengestellt, welche Veranstaltungen regelmäßig oder üblicherweise im Jahresverlauf wiederkehrend an welchen Orten stattfinden. Im dritten Schritt wurde die Zusammenstellung ergänzt um die im Verlauf der letzten zwei Jahre gesammelten Feststellungen, für welche Nutzung Räumlichkeiten fehlen bzw. welche Veranstaltungen zusätzlich stattfinden könnten, wenn Raumkapazitäten vorhanden wären.

Zusammengefasst hat die Raumanalyse folgendes Ergebnis gebracht:

Es gibt in Pölich einige Räumlichkeiten und Freiflächen, die für öffentliche Veranstaltungen und Treffen oder private Feiern in unterschiedlichsten Formaten zur Verfügung stehen. Vor Beginn der Corona-Pandemie konnten unterschiedlichste Veranstaltungen und Treffen in einem Rahmen von bis zu 40 Personen, wenn auch mit Einschränkungen (z.B. aufgrund der originären Nutzung) im Ort durchgeführt werden, auch für viele bislang noch nicht rea-

lisierten Formate gäbe es denkbare Räumlichkeiten oder Freiflächen. Seit Beginn der Corona-Pandemie können keine Indoor-Veranstaltungen mehr in den üblichen Größenordnungen stattfinden, Pfarrheim und Seniorenresidenz sind nach wie vor nicht für die Öffentlichkeit geöffnet.

Allerdings ist mit nahezu allen für Veranstaltungen/ Treffen verfügbaren Räumlichkeiten ein „Ja, aber...“ verbunden: Sie sind entweder in der Größe limitiert, befinden sich nicht im Besitz und damit im unmittelbaren Einflussbereich der Ortsgemeinde (Pfarrhaus, Seniorenresidenz) oder/ und sind aufgrund ihrer originären Funktion nur bedingt/ zeitweise für Veranstaltungen und Treffen nutzbar (Turnhalle der Kindertagesstätte, Seniorenresidenz). Freiflächen sind naturgemäß nur in der wärmeren Jahreszeit bei entsprechender Witterung für einen eingeschränkten Zweck nutzbar. Damit stellt sich die Raumsituation auf dem Papier besser dar, als sie in der Praxis ist.

Einen weiteren klar formulierten Bedarf gibt es von Seiten der Ortsgemeinde für einen festen Besprechungsraum im Sinne eines Gemeindebüros, denn die früher verfügbaren Räume im Gebäude der Kindertagesstätte sind durch das Wachstum der Einrichtung ersatzlos weggefallen. Sitzungen oder Besprechungen, die eigentlich in einem Gemeindebüro stattfinden würden, finden nunmehr oft in Privaträumen der GemeindevertreterInnen statt.

Definitiv fehlt es in Pölich zudem an einem Veranstaltungsort für eine Einwohnerversammlung bzw. andere größere öffentliche oder auch private Veranstaltungen (z.B. Vereinstreffen, Familienfeiern, Weihnachtsfeiern) in der Größenordnung für 40 bis 150 Personen. Beim Verzicht auf Bestuhlung können in der Turnhalle der Kindertagesstätte zwar auch mehr Personen Platz finden, wie z.B. beim jährlichen Neujahrsempfang der Ortsgemeinde, allerdings ist die Verfügbarkeit aufgrund der Nutzung für den Regelbetrieb stark eingeschränkt. Der große Saal der Seniorenresidenz, üblicherweise der Speise- und Aufenthaltssaal der Einrichtung, bietet Platz für bis zu 120 Personen, allerdings ist auch seine Verfügbarkeit aufgrund der originären Nutzung stark eingeschränkt und die temporäre Umnutzung mit einem größeren Organisations- und Umbauaufwand verbunden.

Rechnerisch wäre für Veranstaltungsräume in der Größenordnung bis 150 Personen unter „Normalbedingungen“ eine reine Nutzfläche von ca. 270 m² notwendig, ohne weitere Funktionsräume wie Gemeindebüro, Sanitäranlagen, Küche oder Lagerflächen.

Aufgrund der bereits dargestellten neuen Ausgangssituation, dass der Kindergarten zusätzliche Räumlichkeiten benötigt, um den Anforderungen des Kita-Zukunftsgesetzes zu

entsprechen und damit den Standort mittel- und langfristig zu sichern, bietet es sich an, hier eine Verknüpfung zu schaffen. Sofern es die verfügbaren Flächen und baulichen Bedingungen erlauben und die infrage kommenden Förderprogramme so miteinander kompatibel sind, dass sie eine multifunktionale Nutzung erlauben, sollte angestrebt werden, im Zuge der Kita-Erweiterung auch weitere Räumlichkeiten für die Gemeinde zu schaffen, die zur dargestellten Bedarfsdeckung nötig sind.

Zur Überbrückung oder als - allerdings deutlich schlechtere – Alternative sollte das Bestreben darauf gerichtet sein, im aktuellen Bestand Verbesserungen anzustreben, z.B. durch Renovierung von Räumlichkeiten, Verbesserung der Ausstattung, Transparenz bzgl. Nutzungsmöglichkeiten (freie Zeitfenster, Rahmenbedingungen, Konditionen) und ggf. Vereinfachungen/ Service bei Buchungsanfragen.

Coaching von Vereinen/ Gruppen

Über den gesamten Verlauf der Dorfmoderation nach Ende der ersten Phase bestand das Angebot an Organisationen, z.B. an Vereine oder zivilgesellschaftliche Initiativen und Gruppen, sich bei Interesse an externer Unterstützung in Veränderungsprozessen oder bei der Planung größerer Vorhaben bzw. an einer thematischen Zusammenarbeit auf dem kurzen Weg zu melden.

Dieses Coaching-Angebot der Dorfmoderation wurde in 2018 und 2019 über die Mitteilungen und über die Darstellung auf der Homepage bekannt gemacht. Über den gesamten Zeitraum der Dorfmoderation gab es jedoch keine Nachfrage nach einem spezifischen Coaching-Angebot. Dies deckt sich mit meiner Einschätzung, dass es in der Gesamtheit der bestehenden Vereine/ Gruppen derzeit keine Gruppierung gibt, die akut oder latent im Bestand gefährdet ist bzw. vor einer manifesten Umbruchsituation steht.

Naturräumliches Potential

Das naturräumliche Potential von Pölich zeichnet sich durch eine gute Mischung aus Kulturlandschaft (Weinbau, Grüngestaltung) und Naturlandschaft (Moselvorland, Waldgebiete oberhalb des Ortes und Richtung Schleich) aus. Im Dorf und rund um das Dorf gibt es viel Grün, damit auch sehr gute Möglichkeiten zur Naherholung oder zur aktiven Freizeitgestaltung. In den intensiv genutzten Weinanbauflächen im Moselvorland und in den Weinbergen ist die Artenvielfalt zwar deutlich eingeschränkt, dafür gibt es aber auch genügend Flächen auf der Pölicher Gemarkung, wo eine sehr große Artenvielfalt von Tieren, Pflanzen und anderen Lebewesen zu beobachten ist.

Allerdings sind auch in den Weinbergen von Pölich stellenweise schon Veränderungen durch den Strukturwandel im Weinbau erkennbar. Die Kulturlandschaft verändert dort ihr Erscheinungsbild, wo auf ehemals bewirtschafteten Flächen keine Reben mehr stehen. Im Rahmen der Flurbereinigung wurden Maßnahmen gegen die Bildung von Brachen eingeleitet, allerdings gibt es insbesondere Richtung Schleich und auf der anderen Moselseite einige Brachen mit einsetzender Sukzession/ Verbuschung. Andererseits wurden aber auch einige neue Weinberge angelegt, so dass hier im Unterscheid zu andern Dörfern kein einheitlicher und v.a. kein negativer Trend auszumachen ist. Deutlich zu erkennen sind hingegen vielerorts Bemühungen, ehemalige Weinberge einer anderen Nutzung zuzuführen (Obstbaum- oder Lavendelanpflanzungen, Aussaat von Wildblumen- und Wildkräutermischungen).

Die intensive Nutzung durch den Weinbau bringt es mit sich, dass zeitweise Belastungen/ Beeinträchtigungen rund um die Weinberge und auch innerorts kaum zu vermeiden sind, kritisch benannt wurden in Einzelfällen z.B. die Spritzung der Weinberge mit Hubschrauber sowie Lärm und Verunreinigungen durch Maschinen und Fahrzeuge. Hier wird es auch zukünftig sicherlich immer wieder zu vereinzelt Unstimmigkeiten kommen, ohne dass allerdings die Mehrheit der Pölicher Bevölkerung die Existenz des Weinbaus in der Gemeinde in Frage stellt, „Pölich ist ein Weindorf!“.

Insbesondere im Moselvorland wachsen relativ viele Eschen, hier wurden die Ortsgemeinde und der Campingplatzbetreiber darüber informiert, dass diese unter besonderer Beobachtung stehen sollten, da in Deutschland seit einigen Jahren ein eingeschleppter Pilz (Falsches Weißes Stengelbecherchen (*Hymenoscyphus pseudoalbidus*, Nebenfruchtform *Chalara fraxinea*) zu einem Eschensterben führt. Zur Gefahrenabwehr müssen befallene Bäume ggf. rechtzeitig gefällt werden.

Aufgrund der unmittelbaren Lage vor der Staustufe Detzem spielt Moselhochwasser für Pölich im Prinzip gar keine Rolle. Auch von Starkregenereignissen ist der Ort bislang weitestgehend verschont geblieben. Wenn es zu Überflutungen von Straßen oder Anwesen aufgrund von Starkregen kam, lag das in der Vergangenheit i.d.R. daran, dass Abflüsse (unabsichtlich) verstopft waren.

Zur Bewusstmachung, welchen Wert Biodiversität hat, fanden verschiedene Maßnahmen statt bzw. waren für das Frühjahr 2020 geplant, mussten aber aufgrund der Corona-Pandemie in das Folgejahr verschoben werden:

Das größte Projekt war ab dem vierten Quartal 2019 die Inwertsetzung des „Flurstück 705“, einer verwilderten Fläche am Weg von der römischen Wasserleitung Richtung

Weinberge (zugleich Zubringer zum Premiumwanderweg „Zitronenkrämerkreuztour“. Kurzfristig hatte sich durch den Kontakt mit dem DLR die Möglichkeit ergeben, noch unverbrauchte Mittel aus der Flurbereinigung für naturfachliche Aufwertungsmaßnahmen nutzen zu können. In Abstimmung mit der Ortsgemeinde wurde die Aufwertung der Fläche geplant (incl. Material- und Kostenplanung) und im Rahmen von zwei Mitmachaktionen im Frühjahr 2020 umgesetzt. Dabei haben sich erfreulich viele BürgerInnen aus Pölich engagiert. Anstelle von Wildwuchs mit vielen Brombeeren stehen auf der Fläche nun viele Rosen- und Lavendelsträucher, zusätzlich wurden einzelne größere Gehölze wie Schneeball und Felsenbirne gepflanzt. Dazwischen wurde eine Wildkräutermischung eingesät, die hoffentlich in den nächsten Jahren für eine von Frühjahr bis Herbst blühende Vielfalt sorgen wird.

Ebenfalls im Rahmen des Projekts wurde eine Infotafel „Leben in den Weinbergen“ entwickelt. Dafür wurden fast ausschließlich Fotos verwendet, die von Pölicher Bürgerinnen und Bürgern im Dorf bzw. seiner Umgebung gemacht wurden. Vorausgegangen war ein Aufruf der Dorfmoderation, entsprechende Fotos einzuschicken.

Dritter Bestandteil des Projekts war der Aufbau von Insektenhotels, Igelhaufen und Rebstapeln, nicht nur auf dem Flurstück 705. Insbesondere ein Bürger hat sich hier sehr stark engagiert.

Ein weiterer Projektbaustein war die Freistellung von verschiedenen Wegen, Wanderpfaden, Aussichtsplätzen und Weinbergsmauerabschnitten, diese Flächen wurden gemulcht bzw. von Gehölzen und Brombeeren freigeschnitten. Zusätzlich wurden Bänke bzw. Sitzgruppen neu aufgestellt.

Leider musste die dritte geplante Mitmachaktion auf dem Flurstück 705 sowie die offizielle Einweihung der Infotafel und des neu gestalteten Geländes aufgrund der Corona-Pandemie verschoben werden, ein neuer Termin steht momentan noch nicht fest.

In der „Woche für Artenvielfalt“ (geplant 10. bis 17. Mai 2020) sollten neben der o.g. Mitmachaktion und Einweihung auch in der Seniorenresidenz verschiedene Veranstaltungen stattfinden, u.a. eine Fotoausstellung „Wildes Leben in den Weinbergen“. Hier wurden seitens der Dorfmoderation verschiedene Kontakte hergestellt, praktische methodische Tipps gegeben und insbesondere die Fotos für die Ausstellung vermittelt.

Außerhalb der Dorfmoderation hat im April 2019 eine Kräuterwanderung stattgefunden, organisiert von der Gruppe "Kaffeenachmittag im Pfarrheim Pölich". Diese Veranstaltung stieß auf reges Interesse und sehr große Resonanz, daher wurde eine Folgeveranstaltung im Rahmen der geplanten Woche der Artenvielfalt 2020 geplant.

Einige der für 2020 geplanten Aktionen (Kräuterwanderung, Fotoausstellung) sind bereits für das Programm der Woche der Artenvielfalt 2021 vorgemerkt.

Das Thema „Biodiversität“ wird also auch in den nächsten Monaten weiterhin auf der Bearbeitungsliste stehen. Im kommenden Frühjahr sollte die aufgrund von Corona weitgehend ruhende Idee der Mitmachaktionen dahingehend wieder aufgegriffen werden, einen Aktionstag „Wir machen Pölich frühlingsfrisch!“ ins Leben zu rufen und möglichst viele Freiwillige zu gewinnen, die öffentliche Flächen wie z.B. das Flurstück 705 entkrauten, ggf. neu einsäen, Hecken und Sträucher zurückschneiden, Bänke oder Sitzgruppen instand setzen und andere notwendige kleine Reparatur- und Instandsetzungsarbeiten übernehmen. Das Potential an Freiwilligen ist ohne Frage vorhanden.

Es gäbe auch noch weitere Flächen im Ort und in der Übergangszone zwischen Dorf und Weinbergen, auf denen Wildblumenmischungen eingesät werden könnten, so dass die bundesweite Initiative „Netzwerk blühende Landschaften“ auch in Pölich sichtbar wird. Bereits begonnen wurde in einigen Weinbergen und auf dem Flurstück 705 damit, Rosenstöcke als „Leitblume“ sichtbar zu machen, dies könnte in weiteren Privatgärten und Weinbergen aufgegriffen werden. Zur thematischen Abrundung könnte zusätzlich im Frühjahr und im Herbst eine Pflanzentauschbörse stattfinden. Diese Idee wurde im Kontext der Initiativen zur Belebung des Dorfplatzes entwickelt, bislang aber noch nicht umgesetzt.

Fast komplett außerhalb der allgemeinen Wahrnehmung ist das andere Moselufer, das zur Gemarkung von Pölich gehört, aber nur mit erheblichen Umwegen und mit Ausnahme von weinbaulicher Nutzung nur zu Fuß oder mit dem Rad erreichbar ist. Die alte Fischertradition von Pölich ist gänzlich verschwunden. Hier stellt die Mosel ohne Frage eine Barriere dar. Theoretisch denkbar wären zwar Fährverbindungen, mit kleinen Booten oder mit einer strömungsangetriebenen Fähre, diese wurden aber nur als phantasievolle Gedanken- spiele geäußert und als kaum realisierbar eingeschätzt.

Tourismus und Naherholung

Pölich verfügt mit dem Campingplatz „Pölicher Held“, der Anlage „Moselherz“, drei Gästehäusern, sechs Ferienwohnungen und einer Straußwirtschaft/ Weinstube über eine recht gut ausgebaute touristische Grundinfrastruktur. Mindestens eine Ferienwohnung sowie der Campingplatz „Pölicher Held“ sind dank barrierefreier Bauweise auch für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nutzbar. Seitdem die Pizzeria am Campingplatz wieder geöffnet hat, gibt es zumindest ein saisonunabhängiges gastronomisches Angebot.

Als echtes Alleinstellungsmerkmal hat Pölich eine kleine Hafenanlage zu bieten: Der Bootshafen mit seinen 162 Liegeplätzen liegt bei Flusskilometer 169,09 an der linken Uferseite. Unterhalb des Hafens befindet sich eine breite Betonslipanlage. An den Anlegern können Boote bis 15 Metern Länge und am Außensteg selbst Schiffe bis zu 40 Metern Länge festmachen.

Vor Ort gibt es für Gäste neben der römischen Wasserleitung (zweites Alleinstellungsmerkmal) ein recht gut ausgebautes Netz von Spazier- und Wanderwegen durch das Moselvorland und über die Höhen, u.a. den örtlichen Rundwanderweg R7 (11 km) und den örtlichen Rundwanderweg R5 auf dem Huxlay-Plateau (10 km). Der Premiumwanderweg „Moselsteig Seitensprung „Extratour Zitronenkrämerkreuz“ verläuft ebenfalls oberhalb von Pölich auf dem Huxlay-Plateau und ist über einen kurzen Zubringer zu erreichen. Auf der gegenüberliegenden Moselseite verläuft der Premiumwanderweg „Mehringer Schweiz“ und führt u.a. am „Fünf-Seen-Blick“, vorbei, von wo es einen schönen Blick auf Pölich gibt.

Die vorhandenen Bänke und Picknickplätze rund um den Ort sind überwiegend in einem guten Zustand. Teilweise wurden zusätzliche Aufwertungsmaßnahmen bereits durchgeführt bzw. sind in Planung.

An das überregionale Radwegenetz ist Pölich über die Nebenstrecke des Moselradweges ebenfalls angeschlossen. Zum Teil auf Pölicher Gemarkung verlaufen zwei ausgewiesene MTB-Strecken, die Mountainbikeroute 1 (Schweich – Bekond – Mehring, 29,6 km) mit Einstieg oberhalb von Pölich in den Weinbergen an der Kapelle oder an der Grillhütte, sowie die Mountainbikeroute 5 „Kult(o)ur“ (Schweich – Föhren – Bekond – Mehring – Pölich – Schleich – Thörnich - Mehninger Schweiz – Fell, 79,6 km) mit Einstieg am alten Feuerwehrhaus unterhalb der römischen Wasserleitung in Pölich.

Durch die gute Verkehrsanbindung punktet der Ort auch als Standort für längere Urlaube in der Region Trier bzw. in der Großregion. Im Umkreis von 50 km Luftlinie rund um Pölich liegen eine Vielzahl interessanter Ziele: Städte wie Trier, Saarburg, Merzig, Luxemburg, Echternach, Bitburg, Prüm, Gerolstein, Daun, Cochem, Bernkastel-Kues, Idar-Oberstein mit ihren jeweils eigenen touristischen Attraktionen sind genau so schnell erreichbar wie die Wandergebiete im Hunsrück und in der Eifel, der Nationalpark Hunsrück-Hochwald und die Eifel-Maare. Große und kleine Museen in der Region bieten auch bei schlechtem Wetter interessante Alternativen.

Einzelne Maßnahmen, die im Rahmen der Dorfmoderation auf den Weg gebracht oder angeregt wurden, dienen bzw. dienen auch der weiteren Ergänzung der touristischen Infrastruktur, obwohl das nicht das Hauptanliegen war:

- Inbetriebnahme der E-Bike-Ladestelle am alten Feuerwehrhaus gegenüber der römischen Wasserleitung,
- Aufwertung der dörflichen Infrastruktur durch die Bücherzelle auf dem Dorfplatz,
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität auf öffentlichen Plätzen und Aussichtspunkten (Moselvorland, Flurstück 705, Reptilienbiotop),
- Erarbeitung und digitale Ausweisung eines historischen Dorfrundwegs „Auf Spurensuche in Pölich“ weitere Maßnahmen zur Sichtbarmachung der Dorfgeschichte im Ort sind derzeit in Vorbereitung,
- Erarbeitung und digitale Ausweisung eines außerörtlichen Rundweges nach Schleich und zurück auf Grundlage der Anregungen von Begehungen des Dorfumfelds im Rahmen der Bestandsaufnahme und einer Begehung am 22. November 2019,
- Veranstaltungsprogramm zur Belebung des Dorfes, sowohl von der Gemeinde, als auch von Gruppen, Vereinen und privaten Betrieben.

Eine mögliche Aufwertung des Umfelds der römischen Wasserleitung durch Nutzung des ehemaligen Feuerwehrhauses wurde verschiedentlich ins Gespräch gebracht, vorgeschlagen wurde u.a. die Einrichtung einer Dauerausstellung zur Pölicher Dorfgeschichte oder eines „Mini-Museums“ an diesem Standort. Eine bessere Nutzung als derzeit als Stuhllager wäre in jedem Fall wünschenswert, hängt aber eng mit den sonstigen Raumplanungen in der Ortsgemeinde zusammen, und ist damit ein Thema für die nächste Zeit.

Sicherlich noch Verbesserungspotential hat das gesamte Moselvorland mit Hafenanlage, Campingplätzen, Gastronomie, Sport und Freizeitanlagen. Wenn es hier nicht nur zu punktuellen Aufwertungsmaßnahmen, wie z.B. Aufstellen von Infotafeln, Bänken oder Sitzgruppen mit Picknicktisch kommen soll, sondern zu einem Planungs- und Gestaltungsprozess „aus einem Guss“, setzt das allerdings den Willen aller Parteien voraus, die dort Grundstücke, Anlagen und Objekte besitzen oder dauerhaft gemietet/ gepachtet haben. Da diese Grundvoraussetzung in den vergangenen zwei Jahren als nicht gegeben eingeschätzt wurde, konnten auch noch keine Schritte eingeleitet werden.

Es bleibt eine Daueraufgabe, sowohl die Infrastruktur als auch das Serviceangebot vor Ort immer wieder an sich wandelnde Bedürfnisse von Gästen anzupassen. Das ist in erster Linie Aufgabe der jeweiligen Gastgeberbetriebe, kann aber durch Maßnahmen der Ortsgemeinde oder einzelner Gruppierungen unterstützt werden. Dies gilt insbesondere mit Blick auf das Thema „Leben im Dorf“. Auch der Erhalt der ortsbildprägenden Kulturlandschaft sowie der Artenvielfalt in den verschiedenen Naturräumen ist eine wichtige Voraussetzung, um sich als Urlaubs- und Erholungsort in der Konkurrenz mit vielen anderen Moseldörfern zu behaupten.

Öffentlichkeitsarbeit

Im Rahmen der Dorfmoderation wurde vor allem die Homepage der Ortsgemeinde im Detail einer kritischen Überprüfung unterzogen, aber auch insgesamt die Darstellung des Dorfes in der Öffentlichkeit, hierbei wurde ein grundlegender Aktualisierungs- und Ergänzungsbedarf festgestellt.

Wie bereits erwähnt, war „Darstellung in der Öffentlichkeit“ einer von drei thematischen Schwerpunkten in der Dorfmoderation ab dem vierten Quartal 2018.

Den Auftakt machte ein erstes Treffen am 28. November 2018, dort wurde festgelegt, welche Themen bearbeitet werden sollten. Als erstes greifbares Ergebnis wurde noch am selben Abend die WhatsApp-Gruppe „Pölich Bürgerinfo“ ins Leben gerufen. Ziel der Gruppe war und ist die digitale Vernetzung der Pölicher Bürgerinnen und Bürger, aber auch der in Pölich ansässigen Institutionen, Vereine, Gruppen und Unternehmen durch Austausch von Informationen und durch die Funktion als digitale Börse/ digitaler Gabentisch. Die Gruppe ist kein Chat, über den Diskussionen oder private Kommunikation geführt werden. Von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, funktioniert dies auch wie geplant. Sehr regelmäßig kommen Nachrichten unterschiedlichster Art über die Gruppe. Zum Stand Juni 2020 sind 77 Mitglieder angemeldet.

In einem zweiten Treffen am 30. Januar 2019 wurde die Überarbeitung der Homepage besprochen und auf den Weg gebracht (s.u.).

Bei einem dritten Treffen am 3. April 2019 stand die Entwicklung von Ideen für Veranstaltungen und Vorhaben zur Belebung des Dorfplatzes im Mittelpunkt. Die daraus resultierenden Aktivitäten wurden bereits im Kapitel „Leben im Dorf“ beschrieben.

Aus allen drei Treffen wurden somit konkrete Umsetzungsmaßnahmen abgeleitet.

Um die Runderneuerung der Homepage www.poelich-online.de kümmerte sich im weiteren Jahresverlauf eine Kerngruppe von mehreren Bürgerinnen und Bürgern. Nach Vorabstimmung mit dem Internetdienstleister, der bislang mit der Pflege der Homepage beauftragt war, und dem Heimatverein, über den die Homepage formal läuft, wurde die Grundstruktur erarbeitet und festgelegt, wer sich um welche Elemente kümmern sollte. Die Texte wurden entweder von den Mitgliedern der Kerngruppe direkt erstellt oder von ihnen bei anderen Gruppen, Unternehmen, Einrichtung und BürgerInnen angefragt.

Der Dorfmoderation kam in diesem Prozess eine Klammerfunktion zu, d.h. über sie wurden die Vorarbeiten/ Vorabstimmungen geleistet, die Kerngruppe ins Leben gerufen sowie der Arbeitsfortschritt begleitet. Kurz vor der Fertigstellung wurden alle Seiten und Unterseiten einer kritischen Prüfung unterzogen. Die runderneuerte Homepage ist seit Ende 2019

online. Die Zuständigkeit liegt bei der Beigeordneten, der u.a. das Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit zugeordnet ist. Sie kümmert sich um die regelmäßige Pflege der Inhalte.

Eine Daueraufgabe bleibt die konsequente Nutzung aller Medienkanäle für Veranstaltungen und Mitteilungen/ Aufrufe, neben den digitalen Kanälen sind klassische Kommunikationswege wie Aushänge und Pressemitteilungen auch weiterhin erforderlich. Der über die Dorfmoderation angelegte eMail-Verteiler könnte an die Beigeordnete weitergegeben werden, sofern alle registrierten Mitglieder damit einverstanden sind.

Es gibt für die Zukunft noch einige Ideen, die ggf. zusätzlich umgesetzt werden könnten, genannt wurde u.a. eine Jahresrückblicks-Zeitung (Jahrbuch).

Über alle öffentlichen Termine im Kontext der Dorfmoderation wurde grundsätzlich die örtliche Presse (Trierischer Volksfreund und Amtsblatt der VG Schweich) informiert. Zu verschiedenen Anlässen (z.B. Bürgerversammlung/ Zwischenfazit der Dorfmoderation, Gestaltung des „Flurstück 705“) wurde in der Presse in Artikeln gesondert berichtet.

Auf der Homepage der Ortsgemeinde wurde ab dem vierten Quartal 2018 eine eigene Rubrik „Dorfmoderation“ eingerichtet, hier wurden verschiedene Informationen und Ergebnispräsentationen eingestellt. Zum Ende der Dorfmoderation wird eine aktualisierte Fassung erstellt, die auf der Homepage den bisherigen Text ersetzen wird. Somit haben Interessierte auch weiterhin die Möglichkeit, sich über die Themen und Ergebnisse der Dorfmoderation in Pölich zu informieren.

4. Beratung und Begleitung der Ortsgemeinde

Über den gesamten Verlauf der Dorfmoderation hinweg gab es bis zur Wahl des neuen Bürgermeisters im Sommer 2019 einen regen Austausch mit dem Ortsbürgermeister im Rahmen persönlicher Treffen sowie telefonisch oder per eMail. Nach der Kommunalwahl wurde die Kommunikation aufgrund der neuen Struktur dahingehend umgestellt, dass die für das jeweilige Sachgebiet zuständigen Beigeordneten die ersten Ansprechpersonen für Austausch und Abstimmungen waren bzw. das gesamte Team von Bürgermeister und beigeordneten, wenn es um allgemeine Informationen und den Gesamtfahrplan für die nächsten Monate ging. Mit den übrigen Ratsmitgliedern gab es ebenfalls einen Austausch, i.d.R. im Kontext der Treffen bzw. daraus resultierender Vorhaben.

Zur Präsentation der Halbjahresbilanz fand am 30. Oktober 2019 anstelle einer Zwischenpräsentation im Rat eine offene Sitzung als „Kleine Bürgerversammlung“ statt, zu der alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen waren.

Zusätzlich wurde 2019 und 2020 im Rahmen der Neujahrsempfänge der Ortsgemeinde jeweils auch über den aktuellen Stand und die weiteren Planungen der Dorfmoderation berichtet.

Die Abschlusspräsentation zur Dorfmoderation soll, sobald es die Situation aufgrund der Corona-Pandemie erlaubt, im zweiten Halbjahr 2020 nicht im Kontext einer Ratssitzung stattfinden, sondern als eigenständige öffentliche Bürgerversammlung, zu der alle Interessierten eingeladen sind.

5. Formaler Abschluss (Bericht, Gespräch).

Die abschließende Präsentation und Diskussion der Ergebnisse der Dorfmoderation im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung ist derzeit noch nicht terminiert. Der vorliegende Bericht wurde der Ortsgemeinde hingegen bereits in elektronischer Form übermittelt. Es wäre wünschenswert, wenn er auf der Homepage der Ortsgemeinde zum Herunterladen eingestellt werden würde, damit sich Interessierte auch zukünftig über Inhalte und Ergebnisse der Dorfmoderation in Pölich informieren können.

6. Fortsetzung der Dorfentwicklung – ein Fazit mit Empfehlungen

Über den abgelaufenen Zeitraum der Dorfmoderation in Pölich kann ein uneingeschränkt positives Gesamtfazit gezogen werden. Von den Ansätzen und Ideen, die grundsätzlich mit den vorhandenen Mitteln und im Rahmen der bestehenden Einflussmöglichkeiten realisierbar waren, sind viele Themen aufgegriffen und schon umgesetzt oder zumindest bis zur Umsetzungsreife entwickelt worden. Es sind in den beiden Jahren - teils auch unabhängig von der Dorfmoderation - Vorhaben auf den Weg gebracht worden, welche die Zukunftsfähigkeit von Pölich weiter sichern werden.

Im Laufe der nächsten 12 Monate sollten prioritär die Vorhaben umgesetzt bzw. abgeschlossen werden, die bislang noch im Planungsstadium sind oder – maßgeblich bedingt durch die Corona-Pandemie – noch nicht fertig gestellt werden konnten:

Belegung des Dorfplatzes/ kleinere Veranstaltungen unterjährig:

- Nicht umgesetzte Vorhaben für die Realisierung in 2021 vormerken, planen und umsetzen. Die Planung sollte unter Beteiligung interessierter Bürgerinnen und Bürger erfolgen, dazu sollte die Ortsgemeinde zu einem entsprechenden Themenabend einladen. Die Veröffentlichung der Veranstaltungsplanung sollte wie in diesem Jahr auf der Homepage erfolgen, ggf. zusätzlich auch als Printversion zur Verteilung in allen Haushalten, da möglicherweise nicht alle die digitalen Informationskanäle nutzen.
- Verbesserung der Raumsituation für Veranstaltungen unterschiedlichster Art und Größe, sofern es gelingt, multifunktional nutzbare Räumlichkeiten im Zuge der notwendigen Erweiterungsmaßnahmen der Kindertagesstätte neu zu schaffen.
- Alternativ: Verbesserungen im aktuellen Bestand der Räumlichkeiten für Veranstaltungen, z.B. durch Renovierung, Verbesserung der Ausstattung, Transparenz bzgl. Nutzungsmöglichkeiten (freie Zeitfenster, Rahmenbedingungen, Konditionen) und ggf. Vereinfachungen/ Service bei Buchungsanfragen.

Dorfgeschichte sichtbar und erlebbar machen:

- Die vorgesehenen Stationen mit den Grundstücks- und Hausbesitzerinnen/-besitzern abklären, die geplanten Schilder an den verschiedenen Stationen vorbereiten, produzieren und aufhängen. Die offizielle Einweihung des historischen Dorfrundwegs sollte wie bei der Bücherzelle als öffentlichkeitswirksame Aktion stattfinden.
- Etablierung der AG „Dorfchronik“, die sukzessive die verschiedenen Kapitel der Pölicher Dorfgeschichte aufarbeitet und öffentlichkeitswirksam dokumentiert.

Flurstück 705:

- Offizielle Einweihung als öffentlichkeitswirksame Aktion, nachdem die Infotafel und die Rebstapel aufgestellt wurden und sofern es die „Corona-Lage“ erlaubt;
- Zum Ende der diesjährigen Vegetationsperiode die gesamte Fläche mulchen, ggf. auf dem unteren Teil des Flurstücks den Grünschnitt zumindest teilweise abräumen, um die Nährstoffzufuhr zu begrenzen, da Blühflächen eher magereren Boden benötigen.
- Im Frühjahr 2021 zu Beginn der Vegetationsperiode Pflegemaßnahme und Nachsaat der Blümmischung, im weiteren Jahresverlauf je nach Aufwuchs Brennnesseln, Brombeeren, Schachtelhalm und Rainfarn entfernen bzw. früher abmähen.

Maßnahmen „Blühendes Dorf“:

- Weitere Flächen für die Ansaat von Blümmischungen im Ort und rund um den Ort suchen, vorbereiten und einsäen. Um kritischen Stimmen vorzubeugen wird empfohlen, ein Pflegekonzept zu entwickeln und die Flächen entsprechend auszuschildern. Dazu

könnten z.B. vorgefertigte Schilder der bundesweiten Initiative „Netzwerk Blühende Landschaften“ mit dem Aufdruck „Hier blüht es für Bienen, Hummeln und Co!“ aufgestellt werden.

- Zur Übernahme der genannten Pflanz-, Saat- und Pflegemaßnahmen sollten Interessierte für eine „Grün-AG“ geworben werden (Titel der Gruppe in einer anderen Gemeinde: „Ab ins Beet!“), damit die Arbeit auf viele Schultern verteilt wird und nicht nur der Gemeindearbeiter dafür verantwortlich ist.

Woche der Artenvielfalt 2021:

- Angebote für 2021 bei der Seniorenresidenz, der Mittwochscaffeegruppe und ggf. weiteren Interessierten abfragen und die Veranstaltungen für die zentrale Öffentlichkeitsarbeit rechtzeitig an das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel melden. Der Durchführungszeitraum ist nach derzeitigem Stand vom 1. bis 9. Mai 2021 geplant.

Mittelfristig, d.h. im Zeitraum von bis zu fünf Jahren anstehende Themen sind

- Eine noch bessere Nutzung des Potentials von Naherholung und Tourismus durch gemeinsame und abgestimmte Initiativen von Privatpersonen/ Privatunternehmen und Ortsgemeinde zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Infrastruktur- und Aufenthaltsqualität im Ort. Dazu kann beitragen kann auch die Umsetzung von im Kontext der Dorfmoderation genannten Maßnahmen wie z.B.
 - jederzeit zugänglicher größerer Spielplatz für alle Generationen (Mehrgenerationenspiel-/ fitnessgeräte, Spieltische, Basketballkorb etc.)
 - Neuanlage oder Inwertsetzung von Picknickplätzen und Aussichtspunkten (auch mit Infotafeln) und
 - die explizite Ausweisung von bestehenden oder neu angelegten rollstuhlgerechten/ barrierefreien Wegen und Plätzen.
- Weitere Verbesserung der Verkehrssicherheit für nicht-motorisierte Verkehrsteilnehmende durch Entschleunigung des Verkehrs in der Ortsmitte, z.B. mit Warnmännchen „Benni Brems“, und auf der Bundesstraße 53 durch Geschwindigkeitsreduzierung auf der gesamten Länge entlang der Ortslage ab Abzweig Moselherz. Ebenfalls zur Verkehrssicherheit trägt eine gute Straßenbeleuchtung bei, diese könnte ggf. kombiniert werden durch Umstellung auf LED-Lampen.
- Entwicklung von angemesseneren Nutzungsmöglichkeiten für das Erdgeschoß des alten Feuerwehrhauses, z.B. zur Visualisierung der Dorfgeschichte. Damit verbunden

ist die Notwendigkeit, einen alternativen Standort für ein größeres Material-/ Stuhllager für die Ortsgemeinde zu finden.

- Entwicklung von geeigneten Nutzungsmöglichkeiten für das Kellergeschoß des alten Feuerwehrhauses, alternativ zumindest Prüfung von Möglichkeiten zur Trockenlegung.
- Attraktivere Gestaltung des Gebäudes „Reha-Aktuell“ und des dazugehörigen Außengeländes, ggf. alternative Nutzungsmöglichkeiten entwickeln und umsetzen.

Bei passender Gelegenheit, d.h. wenn sich die gegenwärtigen Rahmenbedingungen oder Ausgangslagen ändern:

- Gestaltung des Moselvorlandes durch Konzentration von Flächen für Freizeit- und Sportaktivitäten.

Daueraufgaben der Dorfentwicklung sind und bleiben folgende Themen:

- Stärkung der Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Dorf durch offene Veranstaltungsformate und weitere niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten mit Projektcharakter.
- Jährliche Aktualisierung des Alters- und Leerstandskatasters, um potentiell kritische Entwicklungen frühzeitig erkennen und bei Bedarf gegensteuern zu können.
- Gute Öffentlichkeitsarbeit getreu dem Motto „Klappern gehört zum Handwerk“, sowohl digital auf der Homepage als auch analog durch Pressearbeit, Veröffentlichung von Flyern und Aushanginformationen an zentralen Stellen.

Zur Sicherung der entstandenen Strukturen und zur dauerhaften Entlastung des Ortsbürgermeisters und der Geschäftsbereichsleitungen könnte ggf. das Angebot des Landkreises in Anspruch genommen werden, eine nebenamtliche „Dorfbegleitung“ finanziell zu unterstützen.